Nr. 258. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Dienstag, den 21. Juni 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.— monatl. Postpreis ℳ 7.— Erscheint wochentags 7mal. Montags 1mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 90 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) ℳ 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Der Kampf um die Beute.

WTB. Paris, 21. Juni. (Drahtb.) Wie „Petit Parisien" mitteilt, macht eine ganze Reihe kleinerer Staaten Anspruch auf einen Teil der von Deutschland gezahlten ersten Reparationszahlung. Die Reparationskommission hat bereits folgende Staaten mit ihren Forderungen abgewiesen: Bolivien, China, Peru und Polen. In Berücksichtigung gezogen sind die Forderungen von folgenden Staaten: Von Brasilien, Griechenland, Liberia, Rumänien, Serbien, Siam und die Tschecho-Slowakei. Die Reparationskommission ist übrigens damit beschäftigt, grundsätzlich ein für allemal die Verteilung festzusetzen. „Echo de Paris" erfährt von autorisierter Stelle in Washington, daß das Staatsdepartement bei der Reparationskommission Einwendungen erhoben habe, um zu verhindern, daß Deutschland große Summen von Reparationsmitteln in Wechseln auf Neuyorker Banken zahlt. Die letzte deutsche Reparationszahlung hätte den Wechselkurs in Mitleidenschaft gezogen und ebenfalls den amerikanischen Handel geschädigt.

•

Deutschlands Erfüllung.

WTB London, 20. Juni. (Drahtb.) Im Unterhause antwortete Chamberlain bejahend auf die Frage, ob Deutschland in jeder Hinsicht die Bedingungen des Ultimatums, das die Alliierten ihm vor kurzem mit Bezug auf die Durchführung des Vertrages von Versailles überreichten, ausgeführt habe. Er sagte, die Bedingungen des Ultimatums seien entweder tatsächlich erfüllt worden, oder aber die Zeitspanne für die Durchführung bestimmter Bedingungen sei noch nicht abgelaufen.

Rücklauf deutscher Schiffe.

TU London, 21. Juni. Die englische Regierung gibt jetzt zu, daß einige deutsche Schiffe, die seinerzeit an England abgeliefert wurden, an Deutschland zurückverkauft worden sind.

Die Wiederaufbaufrage.

WTB. Paris, 21. Juni. (Drahtb.) Marcell Hutin meldet, es entspreche nicht den Tatsachen, daß, wie gestern in Paris behauptet worden sei, eine erneute Zusammenkunft zwischen den Ministern Loucheur und Rathenau schon in Aussicht genommen sei. Der Minister für die zerstörten Gebiete erwarte den Staatssekretär Bergmann am Freitag von Berlin zurück, damit er die Antwort auf die Fragen erteile, die Loucheur Rathenau gestellt habe. Außerdem verhandele man mit den französischen Sachverständigen in Berlin und würde vom französischen Botschafter unterstützt, der seinerseits lange mit Rathenau verhandelte. Erst nach den Verhandlungen, die zwischen Loucheur und Staatssekretär Bergmann zu erwarten seien, könne man im Laufe der kommenden Woche wissen, ob eine neue Unterredung zwischen dem französischen und deutschen Minister stattfinden werde.

Ein Gewerkschaftler für den Wiederaufbau.

WTB Berlin, 21. Juni. (Drahtb.) Der Führer des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Friedrich Baltrusch, ist als Berater für Arbeiter in Arbeiterangelegenheiten in das Reichskommissariat zur Ausführung von Wiederaufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten berufen worden.

Das Grubenunglück auf „Mont Cenis".

GA Herne, 20. Juni. (Eig. Drahtb. von unserem nach Herne entsandten Sonderberichterstatter.) Dem Reisenden, der heute im Zuge das Kohlenrevier durcheilt, fällt es auf, daß von vielen Fördertürmen der zahlreichen Zechen, an denen der Eisenbahnzug vorbeieilt, die schwarz-weiß-rote Flagge auf Halbmast gehißt ist. Die Bergleute bringen ihren zahlreichen braven Genossen, die auf Mont Cenis in treuer Pflichterfüllung ihr Leben lassen mußten oder schwerverletzt im Krankenhause liegen, einen stummen Gruß dar. Trüber wird das Bild, je mehr sich der Zug Herne nähert. Weithin leuchten die hohen Schlackenhaufen der vom Unglück betroffenen Zeche. Vom Förderturm weht die schwarze Fahne. Fürwahr, ein schwarzer Tag, wie ihn unser Bergbaugebiet seit dem furchtbaren Tage auf Zeche Radbod nicht wieder erlebt hat! Erschüttert hat das ganze Reich die Trauerkunde vernommen. Am meisten aber lastet der Druck des Unglücks auf der von Waldesgrün umrahmten Kolonie, die die Zeche Mont Cenis umschließt. Fast freundlich wirkt im Gegensatz zu vielen anderen Zechenanlagen die Umgebung der Unglücksstätte, die einen so furchtbar schweren Tag in der Geschichte des niederrheinischen Bergbaues herbeigeführt hat.

An der Unglücksstätte zeigt sich noch immer das geschilderte Bild. Hunderte von Menschen stehen müßig vor den Toren in stillem Gespräch. Nur Männer sind es, denn die Frauen und sonstigen Angehörigen der im Schacht verunglückten Knappen haben jetzt alle — meist eine traurige — Gewißheit über das Schicksal ihrer Ernährer erhalten. Die Mütter und Kinder haben sich in ihrem Schmerz in ihr stilles Bergmannsheim zurückgezogen. Kein lautes Wort fällt auf dem Vorplatz der Zeche. Der Ernst des traurigen Geschicks für so viele Bergleute läßt jedes laute Wort verstummen. Polizeibeamte und Gendarmen sperren an den Zugangstoren den Weg ab.

Das Bild des Schweigens, das sich vor den Zechentoren zeigt, ändert sich sofort innerhalb der Zechenanlagen. Geschäftig geht das Rad hier weiter, und auch das Rad vom Förderturm des Unglücksschachtes dreht sich unablässig. Es gilt, den Rettungs- und Aufräumungsmannschaften als Helfer zu dienen. Aber es ist nicht das tägliche Leben, das hier sich abwickelt. Zum Umfallen müde wanken die am Rettungswerk beteiligten Bergknappen vorüber. Die geleistete gewaltige andauernde Kraftanspannung steht ihnen deutlich auf dem bleichen und müden Gesicht geschrieben. Ueberall sucht jeder zuzupassen, wo es noch etwas zu retten und zu helfen gibt. Leider gibt es nicht mehr viel von kostbaren Menschenleben zu retten. Dumpfer Druck verbreitet sich überall. Man wagt nicht zu sprechen. Selbst Platzarbeiter, die auf den Höfen beschäftigt sind und deren Umfug sonst nicht abreißen will, verrichten heute scheu und stumm ihre Arbeit. Die Wucht des Ereignisses, das so viele Opfer gefordert hat, drückt alles nieder.

Auf dem Zechenplatz wird einem die traurige Gewißheit, daß das Unglück einen weit größeren Umfang angenommen hat, als es sich zunächst übersehen ließ. Doch herrscht auch hier noch keine volle Klarheit über den Umfang der Katastrophe. Gerüchte und Vermutungen schwirren durcheinander und lassen kein vollkommen klares Bild zu, eines aber steht mit bedauerlicher Sicherheit fest, daß das Unglück bisher mindestens 79 Tote und ungefähr die gleiche Zahl von Verwundeten gefordert hat. In der Hauptsache waren heute vormittag gegen 10 Uhr die Rettungsarbeiten beendet. Auf der Zeche stehen aber immer noch Wagen und Autos, um nötigenfalls weitere Opfer, die sich finden, in denselben aufzunehmen. Wie mir ein Fachmann bei einem kurzen Rundgang berichtete, darf man annehmen, daß die verunglückten Knappen in der Hauptsache geborgen sind, da jedoch erhebliche Strecken zu Bruch gegangen sind, läßt sich noch nicht übersehen, ob nicht vielleicht noch weitere Bergleute unter dem Geröll begraben worden sind. Trotzdem mit aller Kraft daran gearbeitet wird, die Strecke wieder aufzuräumen, dürfte es doch bei dem Umfang dieser Arbeit noch einige Zeit dauern, bis endgültige Klarheit gegeben ist.

84 Tote!

GA. Herne, 21. Juni. Von unserm Sonderberichterstatter wird uns gemeldet: Auf dem Zechenplatz traf soeben die Meldung ein, daß insgesamt 9 der Verletzten gestorben sind, so daß die Zahl der beklagenswerten Todesopfer auf 84 gestiegen ist. Die Ermittlungen über die Zahl der Toten und Verletzten gestalten sich sehr schwierig, da sie in den verschiedensten Krankenhäusern in der Umgebung Aufnahme gefunden haben.

Der Bericht der Zechenverwaltung.

Ueber das entsetzliche Unglück selbst gibt die Grubenverwaltung folgende Darstellung:

Auf der östlichen Abteilung, zwischen der 4. und 5. Sohle der Bauabteilung des Schachtes III der Zeche Mont Cenis ereignete sich während der gestrigen Frühschicht kurz vor Mittag eine starke Explosion, deren Ursache und Entstehung bis zur Stunde noch nicht bekannt sind. Die Explosion erfüllte fast das ganze betreffende Revier, besonders die Flöze Gretchen und Mathias, so daß eine große Anzahl von Knappen ihren Tod gefunden haben. Das ebenfalls dort liegende Flöz Gustav wurde weniger betroffen. Der Explosionsstoß war so mächtig, daß er bis in den Hauptwetterstrom vordrang, und von hier aus auch die Nachbarreviere gefährdete. Die auf dieser Sohle sehr starke Wetterzufuhr verdünnte glücklicherweise die giftigen Gase derart, daß hier nur eine Reihe von mehr oder weniger leichten Vergiftungserscheinungen entstanden. Doch sind auch hier noch zwei Todesfälle zu beklagen. Noch ehe die Rettungsmannschaften zur Stelle sein konnten, bewährte sich die alte bergmännische Treue gegen den Kameraden in Not. Es gelang, aus dem vom Unglück weniger betroffenen Flöz Gustav und aus dem im Bau befindlichen eine Reihe bewußtloser und verletzter Knappen lebend zu bergen. Leider sind bei den Rettungsarbeitern einige schwere Gasverletzungen vorgekommen. Die sofort alarmierte Rettungstruppe der Zeche war sofort zur Stelle. Sie begann mit der Bekämpfung der übergetretenen kleinen Brände und durchsuchte das Revier nach Verunglückten, von denen mehrere lebend geborgen werden konnten. Die auf den Alarm ebenfalls herbeieilenden Rettungsmannschaften der Nachbarzechen betrieben ohne Rücksicht auf die großen Schwierigkeiten und die giftigen Gase mit größter Energie das Rettungswerk.

Ein Augenzeuge über den Hergang.

O Herne, 21. Juni. (Drahtb.) Im Krankenhause berichtete ein verletzter Augenzeuge des Unglücks: Wir arbeiteten im Revier des Steigers Mühlenbung. Plötzlich hörten wir zwei schwere Luftschläge. Wir wußten sofort, daß es sich um eine Schlagwetterexplosion handelte, da diese stets durch zwei schwere Lufterschütterungen angekündigt wird. Wir suchten als erste sofort eine Gelegenheit zum Unterschlupf, um vor den giftigen Gasen sicher zu sein. Es gelang, den Alarm für das nördliche Revier schnell durchzuführen und den größten Teil der arbeitenden Kameraden herauszuholen. Die Luftzufuhr war sehr schlecht. Sämtliche Kompressoren waren abgeschnitten. Nach dreiviertel Stunde langem Warten kam die erste Rettungsmannschaft. Auf der dritten Sohle hatte sie bereits 18 Mann besinnungslos vorgefunden und schleunigst zu Tage gefördert. Sie fand den Steiger Ernst mit einigen Leuten gleichfalls besinnungslos. Auch diese Knappen wurden sofort an den Tag gebracht. Das weitere Vordringen auf der fünften Sohle wurde durch den Zusammenbruch ganzer Strecken sehr erschwert. Überall lagen zersplitterte Hölzer, zerrissene Luftleitungen. Ein widerlicher Geruch von verbranntem Fleisch und giftigen Gasen drang den Rettungsmannschaften entgegen.

Der Völkerbundsrat gegen Deutschland.

GA Genf, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Völkerbundsrat beschäftigte sich heute mit den deutschen Protesten gegen die Verwaltung des Saargebietes. Zu der Sitzung war auch der Präsident der Saarkommission, Rault, gerufen worden. (Ein Deutscher aus dem Saargebiet durfte aber nicht teilnehmen.) Die Beratungen waren geheim. Herr Rault gab aber nachher den Pressevertretern einige Auskünfte. Sachlich hat der Völkerbundsrat der Saarkommission gegen die deutschen Proteste recht gegeben, und der japanische, englische und italienische Delegierte

---

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Endlich hatte Hella ihre Zusage zu Papier gebracht und den Depeschenboten entlassen.

Sie fror. Jetzt erst entsann sie sich, daß ihr Kopf noch so naß war.

„Ich werde mich doch nicht erkältet haben? — Lieber Gott, ach lieber Gott, ach bitte, bitte, bitte ... Ich muß morgen bei Stimme sein, ich muß!"

Sie bearbeitete ihr Haar, die Kopfhaut. Dabei ward ihr warm. Dann holte sie vom Flügel den Klavierauszug des „Lohengrin", huschte ins Bett, drehte das elektrische Lämpchen auf dem Nachttisch an und legte den Notenband und die Depesche vor sich auf die Bettdecke.

Morgen ihr erstes Auftreten!

Sie dachte an jenes erste Konzert im Bechsteinsaal, wo sie zwischen den Quartetten des Konzertgebers, eines Organisten aus Kolberg, Lieder im Manuskript gesungen hatte. Ihre Aufregung davor, ihr unermüdlicher Fleiß von früh bis spät — und hinterher das Totschweigen der ganzen Veranstaltung in der Presse!

Das Theater war schon seit Montag ausverkauft. Die Amerikanerinnen hatten nur noch Stehplätze bekommen. Ein großer Abend also. Tetramund und Ortrud erste Kräfte von internationalem Ruf. Auch der König, der Heerrufer, vorzügliche Namen. Wie Hoppinger sich abfinden würde, das war ja fraglich. Aber der Chor, das Orchester ...

Da fiel ihr erst Thomas Brandt wieder ein.

Ohne seine treue Vorarbeit hätten diese „Elitevorstellungen" ja überhaupt nicht stattfinden können. Er hatte das Orchester erst auf diese Höhe gebracht, daß ein Meister wie Mottl etwas damit anfangen konnte.

Erwartete er vielleicht insgeheim, daß sie verzichtete? Sie vertiefte sich in den Klavierauszug. Wohl eine Stunde las sie so. Die Szenen klangen in ihrem Ohr. Sie konnte auch die Augen schließen, brauchte die Noten gar nicht anzusehen und hörte doch jeden Akkord: das sphärenhaft klingende Gralsmotiv, leise, leise, wie in der Verzückung ..

Plötzlich schreckte sie empor.

Sie hatte geschlafen. Der Notenband war zur Erde gefallen. Durch das Balkonfenster fiel schon das volle Tageslicht herein. Sie sah nach der Uhr. Fünf vorbei.

Nun erhob sie sich und begann mit der Toilette.

Gleich nach sechs Uhr wurden die Zeitungen ausgetragen. Ob wirklich schon ihr Name darin genannt war?

Sie mußte sich wieder niederlegen. Am ganzen Körper war sie wie zerschlagen. „Sicher hab' ich mich erkältet!" sagte sie zu sich. Und mit diesem schmerzlichen Gedanken schlief sie wieder ein.

Um acht Uhr kam eine der Amerikanerinnen, noch im tiefsten Negligé, über den Gang herübergeschlüpft, pochte hastig und trat ein. Sie brachte die Zeitung mit. Ob es wahr sei, was hier stünde. Und mit dem rollenden R las sie gewichtig vor: „Die Partie der Elsa liegt in den Händen des Fräulein Hella von Schytt, die trotz ihrer Jugend als Konzertsängerin schon sehr bedeutende Erfolge aufzuweisen hatte und die nun nach langem und gründlichem Studium bei Frau Materna und anderen ersten Gesangsmeistern an diesem interessanten Abend ihren Übertritt zur Bühne vollziehen will."

Nun glaubte es Hella erst selbst.

... Kurz vor zehn Uhr wurde sie auf der Bühne von Doktor Harrach, dem Regisseur, mit den übrigen Sängern und Sängerinnen bekannt gemacht.

Dabei erfuhr sie, daß ihr Einspringen allerdings die letzte Rettung für das Zustandekommen der Vorstellung bildete. Die Sopranistin des ständigen Ensembles war total heiser geworden, Frau Rennisch-Burger war nach ihrem Abfall als Evchen sofort nach der Schweiz abgereist, und die sonst noch erreichbare Vertreterin des Fachs hatte gestern abend aus Helgoland gekabelt, daß sie des Sturms und der Seekrankheit wegen sich nicht entschließen könne, die Überfahrt anzutreten.

In dem kleinen Konversationszimmer traf sie endlich Thomas Brandt in eifrigem Gespräch mit einem Herrn, den sie nach den Bildern in den Journalen sofort als den berühmten Generalmusikdirektor erkannte. Der Gast schien noch immer Bedenken zu haben, aber Thomas Brandt verfuchte sie ihm auszureden. Es handelte sich um die Debutantin — um sie.

Nun bekam sie von dem Fremden auch ein paar freundliche Worte für ihren mutigen Entschluß zu hören. Thomas Brandt nickte ihr flüchtig und leutselig zu. Er behielt dabei die Hände in den Taschen seines Jacketts und rauchte seine Zigarette ruhig weiter. (Es war „bei Todesstrafe" verboten, hier zu rauchen.)

„Also: Ruhe und Stimmung, gnädiges Fräulein!" sagte er, als der Gast sie allein gelassen hatte, im Begriff, ihm zu folgen.

Sie hüstelte. „Ich werde total heiser sein heute abend."

Sofort warf er seine Zigarette im Bogen davon. „Lampenfieber." Er kam nun zurück, nahm ihre Finger und strich liebkosend darüber. „Kalte Patschen hat sie auch. Natürlich haben Sie auch nichts gefrühstückt, was?"

Sie gab es zu. „Ich hab' nichts hinuntergebracht."

„Nach dem ersten Auftreten kommen Sie hierher. Dann gibt's was Warmes. Wollen Sie Tee?"

„Ach — lieber Herr Brandt — Sie sind so besorgt um mich — und sind doch selber. ..."

„Ja, ja, ja, weiß schon. Ich bin ein Heros. Edelmütiger Heros mit Klappen." Er lachte sie herzlich aus, es lag auch nicht die Spur von Verstellung darin. „Nun will ich Ihnen mal was sagen, Sie lieber kleiner Kindskopf. Natürlich hab' ich mich gefuchtet. Schwer gefuchtet. Und die paar Tage hab' ich gebraucht, um mich auszutrotzen und auszuschmollen. Um einzusehen, daß ich neulich ein eitler Geck war."

„Es war nicht Eitelkeit bei Ihnen. Es ist Ehrgeiz."

„Das Werk voran. Hella Schytt. Nicht wahr? Und das vermittelt uns nicht einer. Alle haben teil. Jeder an der Stelle, an der er steht. Der Paukenschläger ist nicht unwichtiger als der Tetramund. So ist auch meine Arbeit nicht verloren. — Wie hat Ihnen der „Fidelio" am Mittwoch gefallen?"

„Ich war nicht da."

„Das haben Sie sich entgehen lassen?"

„Ich war zu böse. Ich hätte gar keinen Genuß gehabt."

„Liebes gnädiges Fräulein, ich hab' einen sehr großen Genuß gehabt. Hinten hab' ich im Zuschauerraum still in einer Ecke gesessen und hab' mir dabei gewünscht: wenn du in zwanzig Jahren doch auch so weit wärst wie der, der heute am Pult da vorn steht."

„Das sagen Sie jetzt nur, um — um — um sich mit Gewalt zu verkleinern. Und das leid' ich nicht."

„So, das leiden Sie nicht? Ach, der Weg zur Kunst ist steil. Und es ist doch schließlich schön, daß sich einer in meinen Jahren sagen kann: du hast noch eine Höhe vor dir."

Er hielt ihre beiden Hände fest. Glückselig sah sie ihn an. Daß er sich so überwunden hatte, das war ihr fast ebensoviel wert wie ihr Auftreten.

(Fortsetzung folgt.)

haben sogar ausdrücklich der Kommission für ihre liberale Haltung gedankt. Nicht ausgesprochen in dieser Mitteilung wurde allerdings, daß der chinesische Delegierte einigen Widerspruch erhoben hat. Was die entgegen dem Friedensvertrag noch immer andauernde Besetzung durch 7000 Mann französischer Truppen anbetrifft, während nach dem Vertrag nur eine örtliche Gendarmerie aufgestellt werden sollte, so erklärte die Saarkommission, daß es unmöglich sei, eine Gendarmerie von 4000 Mann aufzubringen. Die Arbeiter würden zu gut bezahlt, um als Gendarm Dienst tun zu wollen. Außerdem wären die Kosten einer solchen Gendarmerie für das kleine Ländchen unerträglich, während jetzt Frankreich die Truppen unterhalte.

Über die Ausweisungen aus dem Saargebiet erklärte Rault, daß von den etwa hundert während des Beamtenstreiks ausgewiesenen Personen fast alle bereits zurückgekehrt wären. Die anderen würden nach Erlaß der Verordnung, wer eigentlich als Bewohner des Saargebietes zu gelten habe, zurückkehren können. Diese Verordnung, die den Friedensvertrag ergänze, gebe das Bürgerrecht des Saargebietes allen Personen, die dort geboren sind und die am 11. November 1918 ihren Wohnsitz dort hatten, aber auch allen, die drei Jahre oder in amtlicher Eigenschaft ein Jahr dort wohnen. In allen Streitfragen entscheide als letzte Instanz der oberste Gerichtshof des Saargebietes. Die Einführung der Frankenwährung habe sich, wie Rault weiter ausführte, für unbedingt notwendig erwiesen, weil es unmöglich war, einen Staatshaushalt in Mark und einen in Franken aufzustellen. Fast die Hälfte der Bevölkerung habe auf eigenen Wunsch (??) Bezahlung in Franken erhalten.

Lloyd Georges Rede in der Reichskonferenz.

GA. London, 21. Juni. (Eig. Drahtb.) Aus Lloyd Georges Rede in der britischen Reichskonferenz werden jetzt Einzelheiten bekannt. Er sagte u. a. folgendes: Es gab eine Zeit, in der die Downing Street das Reich kontrolliert habe, heute macht dies das Reich selbst in Downing Street. In Anerkennung ihrer Dienste und Kriegsleistungen sind die britischen Dominions als vollberechtigte Mitglieder in den Kreis der Völker der ganzen Welt aufgenommen worden.

Indiens Leistungen sind sehr groß gewesen. Die indischen Soldaten lagen zusammen mit den unsern in den Gräben auf allen Kriegsschauplätzen. Kein Engländer kann jemals die Tapferkeit und Bereitwilligkeit vergessen, mit der die Inder in den Dienst des Königs und des Kaisers getreten sind, als der Krieg erklärt war. Viele Veränderungen sind in diesem Jahre in Indien durchgeführt worden und Indien macht gewaltige Fortschritte in der Richtung zu einer selbständigen Kontrolle seiner eigenen Angelegenheiten. Was die Inder während des Krieges geleistet und was sie während des Friedens fortgesetzt haben, ist außerordentlich. Die Entwicklung, die der Krieg in Wirklichkeit dem britischen Weltreiche gab, hat nach meiner Ansicht die Weltgeschichte verändert. Viele von uns haben während des Krieges gesehen, wie die Wage zwischen Sieg und Niederlage schwankte. Wir können ohne Zögern feststellen, daß ohne die zwei Millionen Soldaten, die von außerhalb des Vereinigten Königreiches herbeikamen, das Preußentum wahrscheinlich im Osten und im Westen triumphiert hätte, bevor die amerikanischen Truppen auf dem Kriegsschauplatz erschienen, und Lord Curzon, der in diesem Augenblick mit Briand über die Durchführung des Friedensvertrag diskutiert, würde haben feststellen müssen, daß die erniedrigendsten Bedingungen durchgeführt werden müßten, die uns von den triumphierenden Kriegsherren Deutschlands diktiert worden wären. Die Herrschaft schamloser Gewalt würde überall in der Welt gesiegt haben. (Und wie ist's heute?) Unsere Generation würde Zeit ihres Lebens damit hinbringen müssen, dieses Unglück zu tragen. Lloyd George sprach dann noch einzelne freundliche Worte zu jedem Vertreter der Dominions, hob deren Eigenart und Verdienste hervor und schloß mit folgenden Worten: Es ist unsere Pflicht, hier die Ideale dieser großen Völkerversammlung zu vertreten, die in freiwilligem Loyalismus dem Herrscher anhängt. Wir wollen gemeinsam beraten, um den Fortschritt und das Wohlbefinden aller zu fördern, und unsere moralische und materielle Stärke zu behalten, die eine starke Macht für die Gerechtigkeit, Freiheit und den Frieden darstellt.

•

Die Rückwirkung der anatolischen Wirren auf Indien.

WTB London, 20. Juni. Reuter meldet aus Simla, daß die Lage in Angora in Indien mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt werde, und daß die Möglichkeit einer Aktion Großbritanniens gegen Angora mit Besorgnis angesehen werde. Ein mohammedanischer nationalistischer Führer erklärte in einer Rede, eine britische Aktion gegen die Kemalisten würde von den indischen Mohammedanern als endgültiger Schlag gegen das Kalifat betrachtet werden und das Zeichen für einen neuen Ausbruch der Agitation für das Kalifat bilden.

Anfragen im Unterhaus.

WTB London, 20. Juni. (Drahtb.) Im Unterhaus fragte Kennworthy Lloyd George, der bei seinem Erscheinen im Unterhause mit Beifall begrüßt wurde, ob er eine Erklärung über die augenblickliche Lage in Oberschlesien abgeben könne und welche Schritte getan worden seien, um eine Regelung herbeizuführen. Lloyd George erwiderte, daß es nicht wünschenswert sein dürfte, augenblicklich eine Erklärung über Oberschlesien abzugeben. Auf eine Anfrage, ob in den Gebieten, wo sich die Insurgententruppen zurückgezogen haben, die Gebiete dennoch in den Händen polnischer Banden geblieben seien, erklärte er, er habe diesbezügliche Hinweise erhalten, er glaube aber nicht, daß diese richtig seien. (Tatsächlich sind sog. polnische Ortswehren zurückgelassen worden, die sich durch nichts von Banden unterscheiden dürften.) Kennworthy erwiderte auf eine Anfrage, in Oberschlesien befänden sich zurzeit als Mitglieder der interalliierten Kommission insgesamt 520 Personen, davon seien 314 Franzosen, 83 Italiener und 123 Engländer.

Oberschlesien.

BB Berlin, 20. Juni. Sämtliche bürgerlichen Fraktionen des Landtages haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht, der folgenden Wortlaut hat:

Der Landtag wolle beschließen: In seinem Beschluß vom 11. Mai 1921 hat der Landtag der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das preußische Staatsministerium beim Reiche dahin wirke, daß die interalliierten Mächte ihre Verpflichtung, in Oberschlesien Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten und dem oberschlesischen Volke sein freies Selbstbestimmungsrecht zu wahren, erfüllen u. durch baldige Zuerkennung Oberschlesiens zu Deutschland der unhaltbaren Lage ein Ende bereite. Zugleich hat der Landtag verlangt, daß das Staatsministerium mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften die schwere Lage der oberschlesischen Bevölkerung erleichtere. Der Landtag verlangt nunmehr vom Staatsministerium Auskunft darüber, was in Ausführung dieses Beschlusses geschehen ist und wie sich inzwischen die Verhältnisse in Oberschlesien gestaltet haben. Der Landtag verlangt ferner, daß das Staatsministerium durch Vermittlung des Reiches bei der Interalliierten Kommission in Oberschlesien mit allem Nachdruck vorstellig werde, damit diese, solange sie die Ruhe, Sicherheit und Ordnung nicht selbst zu gewährleisten vermag, den durch die Lage unbedingt gebotenen Selbstschutz der oberschlesischen Bevölkerung in keiner Weise anfechte oder beeinträchtige, damit sie, die für die Befreiung der aus ihren Wohnplätzen verschleppten Deutschen Sorge trage und inzwischen gegebenenfalls unter Mitwirkung des hierzu bereiten Roten Kreuzes eine erträgliche Gestaltung ihrer Lage, insbesondere in den Konzentrationslagern, herbeiführe. Der Landtag erwartet weiter, daß, soweit durch die Ereignisse in Oberschlesien Deutsche in ihrer Person oder in ihrem Eigentum geschädigt worden sind, das Staatsministerium beim Reiche auf volle Entschädigung durch Polen als dem Urheber des Schadens und durch die Interalliierte Kommission als den für Ruhe, Sicherheit und Ordnung in Oberschlesien völkerrechtlich verantwortlichen derzeitigen Inhaber der Staatsgewalt hinwirke, auch die vorläufige Abhilfe der aus diesen Schäden sich ergebenden Notstandes aus Reichsmitteln herbeiführe und bis dahin preußische Mittel einstweilen zur Verfügung stelle.

Sühneforderung.

WTB Oppeln, 20. Juni. (Drahtb.) Die von privater Seite veröffentlichte Meldung über die Ermordung des Oberingenieurs Jäger wird nunmehr amtlich bestätigt. Jäger wurde im Walde bei Rudzinitz von Insurgenten erschossen und verscharrt. Der deutsche Bevollmächtigte in Oppeln ist beauftragt worden, für dieses scheußliche Verbrechen Sühne zu fordern und der Witwe des Ermordeten, die mit ihren sechs Kindern in Slawentzitz lebt, sofort ausreichende Unterstützung angedeihen zu lassen.

3 Milliarden Verwüstungsschäden.

BB Berlin, 21. Juni. (Drahtb.) Wie die Blätter aus Oppeln melden, belaufen sich nach amtlichen Feststellungen der zuständigen Handelskammern die bis jetzt durch den Insurgentenaufstand hervorgerufenen Schäden auf mindestens 3 Milliarden Mark und erreichen besonders im Industriebezirk täglich eine Höhe von 20—30 Millionen Mark.

Der neue Räumungsplan.

BB Berlin, 20. Juni. (Drahtb.) Blättermeldungen aus Oppeln zufolge hat General Höfer dem englischen General Henniker den vom Zwölferausschuß der deutschen Parteien ausgearbeiteten neuen Räumungsplan überreicht. In dem Plan wird betont, daß der Selbstschutz in dem Augenblick aufgelöst werden wird, wo eine Gewähr für Ruhe und Ordnung in Oberschlesien geboten ist.

Besprechung mit den Parteiführern.

BB Berlin, 21. Juni. (Drahtb.) Nach der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts, die sich mit Oberschlesien befaßte, fand eine Besprechung zwischen den Regierungsvertretern und den Parteiführern ebenfalls über die oberschlesische Frage statt. Die Beratung der Interpellation über Oberschlesien ist nicht auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages gesetzt worden, sondern dürfte erst am Mittwoch erfolgen.

Polnische Grausamkeiten.

BB Berlin, 21. Juni. (Drahtb.) Wie dem „L.-A." aus Beuthen bestätigt wird, nageln die Polen die verwundeten Gefangenen an die Scheunentüren und Bäume, indem sie ihnen Nägel durch Hände und Füße und Holzspäne unter die Fingernägel treiben.

Deutsches Reich.

Maßnahmen gegen unbotmäßige Abgeordnete.

BB Berlin, 20. Juni. (Drahtb.) Der Abgeordnete Kahl (Deutsche Volkspartei) hat folgenden Antrag für die Geschäftsordnung des Reichstages eingebracht: „Ein Mitglied des Reichstages, das sich den Anordnungen des Präsidenten trotz dreimaliger Aufforderung widersetzt, ist unter Entziehung des Ausweises und Aufwandsentschädigung auf die Dauer von 4 Wochen von dem Recht der Teilnahme an den Sitzungen und dem Betreten des Reichstagsgebäudes ausgeschlossen."

Kommunisten nicht regierungsfähig.

WTB Berlin, 20. Juni. (Drahtb.) Das „Achtuhrabendblatt" meldet, daß der preußische Minister des Innern an die Oberpräsidenten einen Erlaß gerichtet hat, in dem es heißt: Nach der Haltung, welche die Kommunisten bei den letzten Unruhen gezeigt haben und ihrer auf den gewaltsamen Sturz der bestehenden Staatsordnung gerichteten Propaganda können Anhänger dieser Richtung nicht für geeignet angesehen werden, ein wichtiges obrigkeitliches Amt der Staats- oder Gemeindeverwaltung insbesondere die eines Landrates, Amtsvorstehers, Bürgermeisters oder Gemeindevertreters zu bekleiden.

Der Prozeß gegen Hölz.

GA. Berlin, 20. Juni. Im weiteren Verlaufe der heutigen Verhandlung bekundete der Zeuge Schettler, Pförtner des Ottoschachtes, daß er als Betriebsrat eingegriffen habe, um zu verhindern, daß die drei gefangenen Steiger niedergeschossen würden. Hölz erklärte: Wenn Du nicht weggehst, lasse ich Dich auch erschießen" und setzte mir die Pistole auf die Brust. Erst als ein Mann ihm etwas leise sagte und anscheinend Einspruch erhob, sagte Hölz: „Es ist gut, ich werde die Leute nicht erschießen lassen, ich werde sie zu anderen Zwecken verwenden."

Neue Zwischenfälle.

Vors.: Kann der Zeuge Folte entlassen werden?

Angekl.: Ich habe noch eine Frage an ihn. Ich wollte den Zeugen nur fragen, wieviel Schweineschnitzel mit Bratkartoffeln er täglich ißt, um ein solches Gewicht zu bekommen?

Vors.: Das ist eine Frechheit. Ich verbiete Ihnen derartige Unverschämtheiten.

Hölz: Das ist doch hier die reine Affenkomödie.

Vors.: Unterlassen Sie solche dummen Bemerkungen, die auf niemanden Eindruck machen.

Die Zeugin Olga Richter weiß von den Vorgängen bei der Ermordung des Gutsbesitzers Heß nichts.

Angekl.: Ist nicht noch nachher ein Mann zurückgekommen und hat an der Leiche geäußert: Hättest Du nicht zuerst geschossen, dann wärst Du nicht erschossen!

Zeugin: Davon weiß ich nichts.

Angekl.: Ich frage den Staatsanwalt, ob er sich nicht erinnern will, daß ein Arbeiter ausgerufen hatte: Hättest Du nicht zuerst geschossen, dann wärest Du nicht erschossen worden.

Staatsanwalt Jäger: Auf den unverschämten Ton, den der Angeklagte einschlägt, zu erwidern, hätte ich keine Veranlassung. Ich hatte diese Aeußerung von Frau Heß wirklich nicht gehört.

Angekl.: Sie sind genau so ein unverschämter Lügner wie die anderen. — Der Vorsitzende tritt dem Angeklagten scharf entgegen und verbittet sich erneut derartige unverschämte Aeußerungen.

Die Zeugin Reichert ebenfalls vom Gut, hat auch nicht gesehen, wer geschossen hat. Sie bestätigt dem Angeklagten aber, daß hinterher ein Sanitäter die mehrmals erwähnte Aeußerung getan habe.

Zeuge Arbeiter Olbrich war als Sanitäter bei der Kolonne. Es sei ihm erzählt worden, daß Heß zuerst geschossen habe.

Hofbüchsenmacher Bock sagt aus, daß die Geschosse im Körper des Ermordeten nur Militärgeschosse gewesen seien, und zwar unbedingt sogenannte Dum-Dum-Geschosse. Einzelne Geschosse stammten nicht von Gewehren, sondern von Pistolen.

Schluß der Zeugenvernehmung.

Damit sind alle Zeugen vernommen. Der Verteidiger beantragt noch, die von dem Angeklagten als Parlamentäre nach Eisleben geschickten gefangen genommenen Wachtmeister Erzleben und Wille aus Magdeburg zu laden. Das Gericht beschließt die Ladung der beiden Zeugen auf Mittwoch früh 9½ Uhr.

Im Anschluß an diese Vernehmung sollen dann die Plädoyers beginnen. Am Dienstag findet keine Verhandlung statt.

Lokales.

Elberfeld, 21. Juni.

c.— **Polnische Postzensur in Oberschlesien.** Nach einer dem Reichspostministerium zugegangenen Nachricht wird der Inhalt der Postsäcke, die in begrenzter Anzahl in das Aufstandsgebiet Oberschlesiens befördert werden, von den Aufrührern regelmäßig geprüft und zensuriert.

c.— **Rheinischer Heimatbund.** In Elberfeld soll eine Ortsgruppe des rheinischen Heimatbundes ins Leben gerufen werden. Zu diesem Zweck fanden unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Gensel vorbereitende Besprechungen im Stadtverordnetensitzungssaale statt. Der Vorsitzende verbreitete sich über Zweck und Ziele des Bundes und führte dabei aus, daß die vaterländische Gesinnung im Westen des Reiches, im Rheinland, der stärksten Belastungsprobe durch fremde Einflüsse ausgesetzt sei. Der Heimatbund sieht es daher als seine Aufgabe an, in diesen Ländern der Westmark deutsches Geistesleben zu entfalten und zu vertiefen zur Stärkung der Heimatliebe. Deutsche Dichtung, Musik, bildende Kunst, politisch und kulturgeschichtlich will der Bund den weitesten Kreisen Rheinlands erschließen durch Vortragstätigkeit, Musik- und Bühnenaufführungen, Pflege der rheinischen Volksart in Buch und Bild. Gemeinschaft will er auf diese Weise wecken mit dem Volksganzen. Der Rheinische Heimatbund wurde durch Männer und Frauen von links und rechts des Rheins, aus seinen nördlichen und südlichen Ländern, begründet: Geistliche und Laien, Vertreter von Gewerkschaften, Industriellen-, landwirtschaftlichen und Volksbildungsverbänden, von Angestellten-, Beamten- und Lehrervereinen, Angehörige des Lehrkörpers und der Studentenschaft westdeutscher Hochschulen, Parlamentarier verschiedener Parteirichtung, Männer und Frauen des praktischen Lebens, der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit. Bundesvorsitzender ist Rudolf Herzog in Rheinbreitbach am Rhein, stellv. Vorsitzender Archivdirektor Dr. Paul Wentzke in Düsseldorf. Die Geschäftsstelle befindet sich in Düsseldorf-Rath, Artusstr. 18. Postscheckkonto Hannover 55174. Für Elberfeld haben in der gestrigen Besprechungen Prof. Dr. Sellentin und Stadtbüchereidirektor Dr. Löckle die Arbeiten übernommen, die zur Gründung einer Elberfelder Ortsgruppe führen sollen. Beiträge hierfür (der Jahresbeitrag beträgt 6 Mark) werden in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Schlössersgasse 5, entgegengenommen.

Barmen, 21. Juni.

c.— **Die neuen Titel bei der Eisenbahn.** Die neuen Amtsbezeichnungen nach der Reichsbesoldungsordnung werden jetzt bei den Reichseisenbahnen nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministers durchgeführt. Offenbar mit Bedacht sind lange Wortbildungen vermieden. Besonderer Beliebtheit und Verbreitung erfreut sich aber auch hier der Zusatz Ober. Der bisherige Packmeister wird ein Eisenbahnoberschaffner. Es gibt ferner technische Eisenbahnobersekretäre, Oberbahnmeister, Eisenbahnobersekretäre. Der Obersekretär wird dagegen Eisenbahnoberinspektor, der Bahnmeister 1. Klasse ein Oberbahnmeister, der Oberbahnmeister dagegen Eisenbahningenieur. Der Eisenbahninspektor wird ein Eisenbahnoberinspektor, der Eisenbahningenieur ein Eisenbahnoberingenieur usw. Besonders beliebt ist der Zusatz „Regierung". Auch der Ratstitel kommt vielfach zur Anwendung, der Regierungsbaumeister wird ein Regierungsbaurat, ebenso wie die Vorstände der Betriebsämter, während die der Verkehrsämter Regierungsräte werden, ein Titel, den auch die Rechnungsdirektoren erhalten. Der Weichensteller wird ein Weichenwärter, der Rangierführer ein Rangieraufseher, der Kanzlist ein Kanzleiassistent, der Stellwerksschlosser ein Aufseher im Sicherungsdienst usw. Die alten Ehrentitel sollen ebenfalls weiter gebraucht werden.

Gerichtssaal.

△ Elberfeld, 20. Juni.

Ein bewaffneter beamteter Eisenbahnräuber wurde in der Nacht zum 14. März auf der Strecke zwischen Vohwinkel und Sonnborn kurz nach einem vollbrachten Eisenbahndiebstahl abgefaßt und festgenommen. In der Nacht vorher war aus einem von Vohwinkel nach Elberfeld fahrenden Güterzuge aus einer erbrochenen Kiste ein Quantum von acht Flaschen Wein entwendet worden. Gegen 12 Uhr nachts hatte man den Eisenbahnschaffner August B. aus Vohwinkel auf dem Bahnhof gesehen; Dienst hatte er nicht, er mußte sich also aus anderen Gründen dort aufgehalten haben. Er gab an, er sei nachmittags in Elberfeld gewesen, um in einem Möbelgeschäft Möbel zu kaufen, und erst nach 1 Uhr nachts wieder in Vohwinkel eingetroffen. Gekauft hatte er nichts, er konnte auch nicht ein einziges Geschäft angeben, das er zum Zwecke eines Möbelkaufs betreten hätte. Der Verdacht, daß er den Diebstahl begangen habe, blieb danach auf ihm haften. In der Nacht zum 14. März wurde dieselbe Strecke von einigen Beamten zwecks weiterer Ermittlungen in der Sache revidiert. In der Höhe der Sonnborner Brücke bemerkten sie eine verdächtige Gestalt. Wenige Minuten später rollte wieder ein nach Elberfeld fahrender Güterzug heran, und die Beamten sahen, daß plötzlich eine Kiste aus dem Zuge herausgeworfen wurde, daß der Verdächtige sich ihr näherte und sie vom Bahngelände entfernte. Als sie näher herangingen, verschwand der Mensch fluchtartig. Sie taten als ob sie die Kiste nicht gesehen hätten, gingen achtlos daran vorbei, hielten sich aber in der Nähe versteckt. Nach etwa zehn Minuten kam aus der Fahrtrichtung des Zuges ein Mann über die Sonnborner Brücke, blieb in der Nähe der Kiste stehen und pfiff den Anfang des Liedes „Argonner Wald". Zweifellos sollte das ein Signal sein für einen Kom[...] des Mannes, denn dieser ging, als die Beamten den Pfiff nachahmten, ohne Zögern auf die Kiste zu. In demselben Augenblick umringten die Beamten [...] riefen ihm zu: „Hände hoch!" Sein Versuch, eine [...] fertige Pistole aus der Tasche zu ziehen und, als dies in der Aufregung nicht gelang, zu entfliehen, [...] vereitelt. Man nahm ihn mit zum Bahnhof Zoologischen Garten, um seine Persönlichkeit dort festzustellen. [...] dem Wege dorthin warf er eine dickbauchige [...] von sich, die, wie später festgestellt wurde, aus [...] zweiten, ebenfalls aufgebrochenen Kiste stammte [...] in demselben Güterwagen befand aus dem [...] Kiste herausgeworfen worden war. Bei seiner [...]nung weigerte er sich, seinen Namen abzugeben, [...] wurde aber bald ermittelt, daß er der Schaffner [...] B. war. Außer der Pistole fand man in seinem [...] noch eine Flachzange, die wahrscheinlich zum Aufbrechen der Kiste benutzt worden war. In seiner [...] wurden ferner verschiedene Doppelstücke Seife englischen Fabrikats gefunden, die wahrscheinlich auch aus [...] Eisenbahndiebstahl herrührten, und es wurde daher [...]klage wegen Eisenbahndiebstahls in drei Fällen [...] ihn erhoben. B. leugnete in vollem Umfange, während er nach seiner Festnahme auf seine mißliche Vermögenslage in einer Form hingewiesen hatte, die anders als ein Eingeständnis des zweiten Diebstahls aufgefaßt werden konnte. Im übrigen brachte er mit Bezug auf diesen letzteren eine lange Erzählung vor, die darauf hinausging, seine außerdienstliche Anwesenheit in dem beraubten Güterzuge in einem anderen Sinne zu erklären. Er wollte mehrere Personen in einem verdächtigen Gespräch belauscht und dann gesehen haben, daß diese Leute in dem Augenblick der Abfahrt des Zuges in einen offenen Wagen gesprungen seien. Er habe die Leute für Diebe gehalten und sei nun ebenfalls mitgefahren, um sie zu beobachten. Nachdem er dann gesehen habe, daß vor der Sonnborner Brücke [...] schwerer Gegenstand aus dem Zuge geworfen wurde, [...] er am Zoologischen Garten ausgestiegen und [...] gegangen um die Diebe zu verscheuchen oder festzunehmen. Das Schöffengericht hielt ihn nur des zweiten, offenbar gemeinsam mit anderen begangenen Diebstahls für ausreichend überführt und verurteilte ihn dafür zu 6 Monaten Gefängnis, außerdem wegen [...] verbotenen Waffenbesitzes zu 1500 Mark Geldstrafe.

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater Elberfeld.

Der fidele Bauer. Operette von Leo Fall.

Die Aufführung dieser beliebten und immer wieder gern gesehenen Operette war in allen Teilen glänzend. Solche Schlager beweisen „schlagend", ob das [...] verhältnis der Bühne für die leichte Muse richtig [...] Aber das Thaliatheater ist den Anforderungen [...] Stückes selbst mit vielen Bombenrollen durchaus gewachsen. Auf das Auftreten von Direktor Bauer, [...] nebenbei flotte und geschmackvolle Inszenierung zu danken ist, und Alfred Felden war im Programm besonders hingewiesen worden. In der Tat stellten [...] eine paar ganz prachtvolle, köstlich gezeichnete Bauerntypen — Scheichelroither und Lindoberer — auf die Bretter. Das Annamirl hatte man Grell Berndt anvertraut, die denn auch an liebenswürdiger Laune alles gab, was man verlangen konnte. Ihr gelehrter Bruder, der Professor Dr. Stefan Scheichelroither, war so [...] was für Hugo Wiesers reiche stimmliche und darstellerische Begabung. Hilde Frodl als Kuhdirn und Hanst Zachow als Geheimratstochter waren gut am Platze, und nicht vergessen sei endlich die famose Leistung des Hinnerle (kleine Groß), für die das Publikum [...] stürmischen Dank zu zollen pflegt. Kapellmeister [...] gestaltete den musikalischen Part anregend und [...] wie es die melodiöse Operette verlangt. —r.

Letzte Telegramme.

Französisches Mißvergnügen.

FZ Paris, 21. Juni. In der Presse kommt das Mißvergnügen über die geringen Ergebnisse der Pariser Unterredung unverhohlen zum Ausdruck. Da Griechenland und die Türkei über die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Entente gut unterrichtet sind, wird der Erfolg des Vermittlungsangebots als aussichtslos beurteilt. Diese Annahme würde die Entente in neue Verlegenheiten bringen, da über die materielle Seite des Problems, insbesondere über die Frage Smyrnas und der Zuteilung Thraziens, eine Einigung zwischen Briand und Lord Curzon nicht erzielt worden ist. Auch wegen des von England begünstigten Emirs von Feisal bestehen die Gegensätze unvermindert fort. Über Oberschlesien hat man sich nach offiziösen Mitteilungen nur oberflächlich unterhalten. Die Entscheidung wird dem Obersten Rat vorbehalten bleiben. Von einem englisch-französischen Bündnis ist kaum mehr die Rede.

Gegen den deutschen Selbstschutz.

GA Paris, 21. Juni. (Eig. Drahtb.) Sämtliche Morgenblätter beklagen sich bitter über die unverschämte Haltung des Generals Höfer und des Zwölferausschusses in Oberschlesien. Während die Polen der Interalliierten Kommission gehorchten und sich unterworfen hätten, zeigten sich die Deutschen eigenwillig und hielten ihre Stellungen aufrecht. Auf deutscher Seite seien die Schutzmaßnahmen an der oberschlesischen Grenze durchaus ungenügend (?). Wenigstens im nördlichen Teil verhinderten die Abteilungen der Sicherheitspolizei keineswegs den Uebertritt von Freiwilligen und das Hinüberschaffen von Waffen. Die Freikorps verstärkten sich zusehends. General Höfer sei nicht mehr der einzige seines Grades. Die Südtruppen würden von General Hülsen kommandiert, und es werde sogar behauptet, daß sich unter den Freiwilligen ein Admiral befände. Zahlreich seien die höheren und mittleren Offiziere aus der alten Armee, von denen viele bekannte Namen hätten und keineswegs gebürtige Oberschlesier seien. Die Gefahr sei außerordentlich groß geworden und ernste Ereignisse könnten sich nicht nur zwischen Polen und Deutschen, sondern auch zwischen interalliierten Polizeitruppen und den deutschen Freikorps ereignen. Wie Havas mitteilt, hat der französische Botschafter gestern nachmittag bei der deutschen Regierung einen neuen Schritt unternommen. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Tatsache des [...] während Anwachsens der deutschen Streitkräfte in Oberschlesien und die Weigerung, die General Höfer dem Rückzuge seiner Truppen entgegenbringe.

(Offenbar will die französische Regierung mit diesen Behauptungen lediglich den ungünstigen Eindruck verwischen, den ihre Parteinahme für die Polen in England gemacht hat. Die englischen Offiziere und Korrespondenten in Oberschlesien sowie die britischen Mitglieder der Interalliierten Kommission kennen die Verhältnisse aber zur Genüge, und eben erst hat der Korrespondent des „Manchester Guardian" in seinem Bericht erklärt, daß das Auftreten des deutschen Selbstschutzes kein wirkliches Hindernis für die Beruhigung des Landes sei. Red.)

Ein kalter Sommersonntag.

Am Sonntag war in Berlin mit einer mittleren Tagestemperatur von rund 10 Grad Celsius der kälteste 19. Juni seit mehr als 70 Jahren. Der letzte 19. Juni seit 1848 fiel mit einer mittleren Tagestemperatur von 12,6 Grad in das Jahr 1886. Normal sind für dieses Datum in Berlin 17½ Grad Celsius.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Der rheinische Arbeitsmarkt.

Im Monat Mai zeigte die Lage des Arbeitsmarktes der Rheinprovinz eine rückläufige Bewegung, trotz Annahme des Ultimatums, besserer Kohlenlieferung und günstigerer Verkehrsverhältnisse. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat sich im allgemeinen weiter verringert. Es ist das um so beachtenswerter, als in früheren Jahren um diese Zeit ein starker Arbeiterbedarf in die Erscheinung zu treten pflegte. Meldungen über erfolgte Betriebseinschränkungen, Einlegung von Feierschichten und Arbeiterentlassungen infolge Arbeits- und Auftragsmangels mehrten sich. Metallgewerbliche Betriebe wurden hiervon vornehmlich betroffen. An diesem Bilde ändert wenig, daß vereinzelt gegen Ende des Monats eine gewisse Belebung durch den Eingang neuer Bestellungen stattgefunden hat; diese waren so geringfügig, daß sie meistens aus den vorhandenen großen und dauernd noch anwachsenden Lagerbeständen erledigt werden konnten. Am günstigsten stand noch das Baugewerbe da, dessen Bedarf an Arbeitskräften kaum gedeckt werden konnte.

Geschäftsberichte.

Heldburg A.-G. in Berlin. Dem Bericht für das Geschäftsjahr 1920 ist folgendes zu entnehmen: Die Beteiligungsziffer unserer Konzernwerke stellte sich zu Beginn des Berichtsjahres: Salzungen 2,9047 Tausendstel, Frisch Glück 7,1770, Desdemona 6,8875, Rastenberg 5,5189, Bernsdorf 4,3870, Burggraf 4,8799 Tausendstel, zusammen 32,3049 Tausendstel, am Ende des Geschäftsjahres: Salzungen 2,8428, Frisch Glück 7,0274, Desdemona 6,7432, Rastenberg 5,4030, Bernsdorf 4,8328, Burggraf 4,7759 Tausendstel, zusammen 31,6234 Tausendstel. Der Absatz dieser Werke betrug im Berichtsjahre 833 Dz. K_2O Karnallit, 35 352 Dz. K_2O Kainit, 20 024 Dz. K_2O 20er Düngesalz, 2607 Dz. K_2O 30er Düngesalz, 58 883 Dz. K_2O 40er Düngesalz, 89 163 K_2O Chlorkalium, 17 420 Dz. K_2O schwefelsaures Kali, 4697 K_2O schwefelsaures Kalimagnesium, insgesamt 228 979 Dz. K_2O gegen 139 887 Dz. K_2O im Jahre 1919. Außerdem setzten wir an Nebenerzeugnissen ab: 676 489 Dz. Steinsalz, 9803 Dz. Siedesalz, 4976 Dz. Kieserit und 48 780 kg Brom. Die Betriebsüberschüsse der Konzernwerke stellen sich nach Verrechnung aller Unkosten und Zinsen, jedoch ohne Berücksichtigung von Abschreibungen und Rücklagen für Erneuerung usw. wie folgt: Salzungen 3 793 983 M., Frisch Glück 238 705 M., Desdemona 3 357 995 M., Rastenberg 1 285 408 M., Bernsdorf 197 399 M., Burggraf 314 427 M., zusammen 11 589 916 M. Die Belegschaft unserer Werke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 149 Beamte und 2070 Arbeiter. Sie ist im Laufe des Frühjahrs infolge der außerordentlichen Absatzstockungen wesentlich vermindert. An Stelle der in anderen Besitz übergegangenen Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Reichskrone und Richard haben wir unseren Einfluß auf die bei den anderen Finne-Werke Bernsdorf und Burggraf weiter gesichert und zwar teils durch Zukauf weiterer Kuxe dieser beiden Werke, teils durch Eintausch solcher gegen Hingabe von Kuxen unserer Gewerkschaft Rastenberg. Dadurch gingen mehr als 85 Proz. der 2000 Kuxe in unseren Besitz bezw. den der Gewerkschaft Rastenberg über. Unsere Beteiligung an der Saline Oelsburg ist im Berichtsjahre vorteilhaft veräußert worden. Von verschiedenen Aktionären war der Antrag gestellt worden, den Besitzern der restlichen 2657 Stammaktien nochmals Gelegenheit zu geben, bei entsprechender Zuzahlung ihre Aktien in Vorzugsaktien umzuwandeln. Dieser Antrag ist jedoch in der am 28. Juli 1920 abgehaltenen Generalversammlung abgelehnt worden und zwar sowohl von den in der Generalversammlung vertretenen Vorzugsaktien als auch von den Stammaktien. Er wird von neuem in der diesjährigen Generalversammlung gestellt."

Generalversammlungen.

Zellstoff-Fabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof. In der Hauptversammlung führte der Vorsitzende zu der Ausschüttung von 15 Proz. Dividende und von 10 Proz. Bonus für das Geschäftsjahr 1920 aus, daß während des Krieges [illegible] der Gewährung einer Dividende an [illegible] abgelehnt, über Ob[illegible] müssen. Dieser [illegible]

[illegible] aus allerlei Andeutungen geht hervor, könne man plötzlich die Verantwortung [illegible] kommende Entscheidung der Interalliierten [illegible] in Oppeln zuschieben. In diesem [illegible] also Englands Vertreter in Oppeln, der Strohmann sein, der Lloyd [illegible] Umfall zu decken hätte. [illegible] der Oppelner Kommission eine so Entscheidung zufallen, so würde man Gefahr für eine unbeeinflußte Regelung erblicken können. [illegible] Unterredung des italienischen Ber[illegible] Warschau mit polnischen Pressevertretern etwas über die Pläne des Gra[illegible] in die Oeffentlichkeit gelangt. [illegible] der erste der Regierung [illegible] Außenminister [illegible]

a) Es hat ein Verkauf [illegible] funden. Die Rückzahlung des Betrages findet in Mark statt.

b) Es hat ein Verkauf [illegible] scher Währung stattgefunden [illegible] denjenigen Markbetrag zu er[illegible] Exporteur in die Lage versetzt, [illegible] zahlung durch das Reich den [illegible] trag in der gleichen Währung zu beschaffen. De[illegible] pflichtet, den englischen Quitt[illegible] lich zur Einlösung vorzulegen.

Der Antrag wurde mit [illegible] gegen die Stimmen der Arb[illegible] men. Ferner wu[illegible] nicht durch [illegible] Stell[illegible]

In den Aufsichtsrat wurden hierauf Fabrikbesitzer Paul Eppem (Wünen) und Dr. Rudolf Haas (Baden-Baden) neu gewählt. Alsdann teilte der Vorsitzende mit, daß der Gesellschaft für ihr Unternehmen in Pernau, das die Russen während des Krieges vollständig zerstört hätten, eine Vorentschädigung von etwa 30 Millionen Mark zugesagt worden sei. Ein kleiner Teil dieser Summe sei bereits in bar eingegangen. Der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 78 Mill. Mk. wurde hierauf einstimmig genehmigt. Die vom 1. Juli 1921 ab dividendenberechtigten Aktien übernimmt eine Bankengruppe und bietet sie den Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zu 200 Proz. an. — In der Hauptversammlung der mit der Zellstoff-Fabrik Waldhof im Pachtvertrag stehenden Papyrus A.-G. in Mannheim-Waldhof wurde der Abschluß genehmigt, wonach 15 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus zur Verteilung gelangen. In den Aufsichtsrat wurden Dr. Rudolf Haas (Baden-Baden) und Direktor Dr. Bühring (Mannheim) neugewählt.

Niederrheinische A.-G. für Lederfabrikation (vorm. Z. Spier) in Wickrath. In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf 250 Proz. festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß sich über die Aussichten nichts sagen ließe. Durch die Zollschranke zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiete seien zurzeit ganz unübersichtliche Verhältnisse geschaffen.

Versicherungswesen.

Wilhelma in Magdeburg Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Magdeburg. Die Ausdehnung des Geschäfts im Geschäftsjahre 1920 machte weitere große Fortschritte. Die Prämieneinnahme in allen Versicherungszweigen stieg von 58,8 Mill. auf 114,5 Mill., in der Lebensversicherung auf 49,4 (i. V. 35,5), in der Unfallversicherung auf 5,0 (i. V. 3,2), in der Haftpflichtversicherung auf 9,4 (i. V. 4,7), in der Transportversicherung auf 50,3 (i. V. 15,0). Der Neuzugang in der Lebensversicherung beträgt 296,2 Mill. Versicherungssumme (i. V. 168,9), der Versicherungsbestand 769,2 Mill. (i. V. 501,3). Die Fonds der einzelnen Geschäftsabteilungen belaufen sich auf 211,8 Mill. (i. V. 186), wozu die Kapitalreserven der Gesellschaft einschl. 3 Mill. Aktienkapital in Höhe von 12,35 Mill. (i. V. 12,10) treten. Von dem Ueberschuß des Jahres von 4,92 Mill. verbleibt nach Abzug des Verlustes der Unfall- und Haftpflichtversicherung von 1,53 Mill. ein Betrag von 3,39 Mill. (im Vorjahre 4,77). Nach Ueberweisung von 2,305 Mill. (i. V. 2,033) in der großen Lebensversicherung und 0,046 Mill. (i. V. 0,798) in der kleinen Lebensversicherung zu Gunsten der mit Gewinnbeteiligung Versicherten an die entsprechenden Fonds, und nach fernerer Ueberweisung von 0,245 Mill. (i. V. 0,140) an den außerordentlichen Reservefonds ergibt sich ein Reingewinn von 700 000 Mk., aus dem 70 Mk. für die Aktie (wie im Vorjahr) zur Verteilung gelangen. Die Generalversammlung findet am 2. Juli 1921, vormittags 11 Uhr statt.

Seefahrt, Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in Magdeburg. Die Gesellschaft, die im 2. Halbjahr 1920 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, erzielte bei einer Prämieneinnahme von 6,9 Mill. Mark einen Gewinn von Mk. 170 000.—, von dem nach Ueberweisung von Mk. 100 000 an den ordentlichen Reservefonds und nach Abzug der Gewinnanteile eine Aktionärdividende von Mk. 60 000 zu 6 Proz. auf das eingezahlte Aktienkapital für ein Geschäfts-Halbjahr verteilt wird.

Außenhandel.

Ermäßigung der englischen Stahlpreise. Mit Rücksicht auf die ausländische Konkurrenz wurden die englischen Stahlpreise um 15—20 Prozent herabgesetzt.

Ausfuhrabgabe für Zement. Köln, 19. Juni. Gemäß den Bestimmungen der Ordonnanz 81 der Interalliierten Rheinlandkommission, betr. Erhebung der statistischen Gebühr von einer Papiermark auf Güter, die die besetzten Gebiete verlassen, soll diese Gebühr bei verpackten Waren per Packung erhoben werden. Der leitende [illegible] hat jedoch festgestellt, daß diese Gebühr für [illegible] aus den besetzten Gebieten zu [illegible] von verhältnismäßig ge[illegible] Säcken ausgeführt werden muß. [illegible] hat daher entschieden, daß die statistische Gebühr von einer Papiermark auf Zement, welcher die besetzten Gebiete verläßt, per 1000 Kg. erhoben wird, gleichviel, ob der Zement in Säcken oder Fässern ausgeführt wird.

Devisen-Kurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen		20. Juni Geld Mk.	20. Juni Brief Mk.	21. Juni Geld Mk.	21. Juni Brief Mk.
Holland	100 Gulden	2307.65	2312.35	2317.65	2322.35
Belgien	100 Frk.	556.90	558.10	560.40	561.60
Norwegen	100 Kr.	1008.95	1011.05	1007.95	1010.05
Dänemark	100 Kr.	1198.80	1201.20	1198.80	1201.20
Schweden	100 Kr.	1555.90	1559.10	1557.40	1560.60
Finnland	100 fin. M.	119.35	119.65	107.85	108.15
Italien	100 Lire	353.60	354.40	353.60	354.60
England	1 Pfd. St.	262.20	262.80	262.32	262.92
Amerika	1 Dollar	68.80½	68.94½	69.55½	69.69½
Frankreich	100 Frk.	569.40	570.60	567.40	568.60
Schweiz	100 Frk.	1182.80	1185.20	1180.80	1183.20
Spanien	100 Pes.	922.55	924.45	926.55	928.45
Oesterreich	100 Kr.	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp.	100 Kr.	13.68	13.72	13.48	13.52
Prag	100 Kr.	95.50	95.70	96.77½	96.97½
Ungarn	100 Kr.	28.77	28.83	28.52	28.58

b. Vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkt. Heute vormittag lag der rheinisch-westfälische Devisenmarkt ziemlich stabil bei nur geringen Umsätzen. Nur der Dollar war kleineren Schwankungen unterworfen. Gegen Mittag wurden im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse festgestellt: Holland 2310—2315, England 262—262⅝, Frankreich 564½—567, Belgien 555—557, Schweiz 1177½—1185. Aus Holland wurde die Mark mit 4,31 bis 4,33 gemeldet.

Zinsfuß-Ermäßigung in Nordamerika. Wie der „Frkf. Ztg." aus Neuyork gemeldet wird, hat die Federal Reserve-Bank in Neuyork den am 4. Mai auf 6½ Prozent herabgesetzten Wechselzinsfuß nunmehr mit Wirkung vom 16. Juni ab weiter, auf 6 Proz. ermäßigt.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtb.) Auch heute lenkte sich das Geschäftsinteresse auf den Kassamarkt, wo die Kauflust des Publikums ungehemmt sich fortsetzte und zu neuen, vielfach beträchtlichen Kurssteigerungen führte. Der Großhandel legte sich dagegen abermals merkliche Zurückhaltung auf, bei mehrfach sogar hervortretenden Neigungen zu Glattstellungen. Immerhin bot die Festigkeit des Kassamarktes der Grundstimmung weiterhin eine feste Stütze. Verstimmend wirkte auf die Spekulation, die noch der Bestätigung bedürfende Meldung des Temps über die geplante Kohlenpreiserhöhung, die seitens der Alliierten beanstandet werde. Auch die neuen Hinweise auf die kommenden Steuern wirkten hier und dort ernüchternd ein. So waren hauptsächlich Montanpapiere im Großhandel durchweg mehrere Prozent niedriger. Rheinstahl gingen sogar 7 Prozent und Harpener 15 Pr. zurück, nur Mannesmann konnten sich nach schwächerem Anfang etwa 10 Prozent bis auf 632 erhöhen, um sich später aber ebenfalls wieder abzuschwächen. Auch Buderus, Bismarckhütte, setzten noch etwa 9 Proz., Thale sogar 5 Proz. höher ein. Ebenso waren Lothringer Hütte (einschließlich 135 Proz.) Bezugsrechtabschlag anfangs noch mehrere Prozent höher. Von chemischen Werten wurden Guano durch das Dementi der Kapitalerhöhungsgerüchte etwa 22 Proz. herabgedrückt. Badische Anilin gingen 10 Proz. zurück, während Berliner Anilin noch bis zu 13 Proz. und Elberfelder Farben unter Berücksichtigung des Bezugsrechtsabschlags zunächst noch 20 Prozent höher waren. Goldschmidt gaben die anfängliche Besserung von 8 Prozent wieder auf. Elektrizitäts-Aktien waren überwiegend schwächer. Nur Felten & Guilleaume, bei denen der Dividendenabschlag von 20 Proz. zu berücksichtigen ist, zogen abermals 6 Proz. an. Ferner waren Adlerwerke bis zu 10 Proz., Daimler, Hirsch-Kupfer, Köln-Rottweiler, Orenstein 4 bis 6 Proz. niedriger. Auch Kaliwerte schwächten sich etwa 1 Proz. ab, ebenso Kolonialpapiere. Etwas größeres Interesse zeigte sich heute für Schiffahrtsaktien bei durchweg höheren Kursen. Hansa gewannen sogar bis zu 8 Proz. Von Bahnen waren Schantungbahn wieder einmal 7 Prozent höher. Deutsche Petroleum 770, Deutsche Erdöl 850. Auf dem Anleihemarkt konnten sich besonders die 3proz. und die 3½proz. Reichsanleihen neuerdings bessern. Auch Ungarn und Oesterreicher waren höher, mexikanische dagegen bis zu 8 Proz. niedriger. Von Bankaktien setzten Deutsche Bank 2 Proz. nach, Diskonto dagegen weiter fest in Erwartung einer Kapitalerhöhung. Von fremden Noten wurden im freien Handel bei geringen Umsätzen bewertet: Holland 2312, Schweiz 1183, Paris 567, London 262⅝, Italien 355, Dollarnoten 69 bis 69⅛, polnische abermals niedriger 4,82, rumänische stiegen zunächst auf 111⅜ und gingen dann wieder bis auf 110⅜ zurück. Ungarn 28⅛. Oesterreich 10⅜. Geld unverändert 4⅜ Proz. Der Kassamarkt war weiter fest, wenn auch nicht mehr so stürmisch wie an den Vortagen.

Warenmärkte.

Gründung einer deutschen Leinenbörse. Aus Anlaß der landwirtschaftlichen Ausstellung fand in Leipzig eine gut besuchte Versammlung von am Leinengewerbe Beteiligten statt, um die Gründung einer deutschen Leinenbörse zu vollziehen. Professor Stolzenberg sprach über die Bedeutung und die Aufgaben einer deutschen Leinenbörse. Er betonte die Notwendigkeit des Flachsbaues in Deutschland, da bei der augenblicklichen Lage der deutsche Flachs nicht entbehrt werden könne. Die westeuropäische Ernte werde niemals ausreichen, um die Spinnereien zu versorgen, und die russische Ausfuhr könne bis auf weiteres nicht die ausreichende Versorgung der europäischen Spinnereien sichern. Kennzeichnend in dieser Beziehung sei, daß Sowjet-Rußland, welches 80 Prozent der russischen Anbaufläche für Flachs umfasse, und das früher die Saatleinsaat für ganz Europa geliefert hat, sich bemühe, Leinsaat aus den russischen Randstaaten einzuführen. Sowohl bei dem Ausbau als auch bei der Bereitung des Flachses beständen noch sehr große Entwicklungsmöglichkeiten. Damit der Flachsbereiter wisse, welcher Maßstab für die Bewertung maßgebend sei, und welche Wirkung die Beschaffenheit auf den Preis ausübt, sei Regelung des Handelsverkehrs, sowie die Schaffung von Handelsnormen notwendig. Um Geschäfte auch ohne Vorlage von Mustern tätigen und Marktpreise veröffentlichen zu können, sei die Festlegung bestimmter Grundmarken (Qualitäten) erforderlich. Nach kurzer Aussprache wurde die Gründung der Deutschen Leinenbörse beschlossen.

Elektrolytkupfer 2054 Mark.

Eingegangene Bücher.

Bilder von der deutschen Fußball-Meisterschaft, welche die spannendsten Spiellagen nach wohlgelungenen Aufnahmen wiedergeben, bringt das neue Heft der „Wochenschau" (Verlag W. Girardet, Essen). Andere Bilder zeigen die Hochschule für Leibesübungen, deren Sekretär seine Vorlesungen im Freien, unbehindert vom Zwang der Kleidung abhält. Dem Spiritismus widmet W. Herderhoij eine Anzahl launiger Zeichnungen. Auch kulturgeschichtlich wichtige Bilder aus Nordeuropas Vorzeit enthält das reichhaltige Heft, das neben weiteren Aufnahmen von Tagesereignissen auch eine solche vom 36. Verbandstage „Reisender Kaufleute Deutschlands" bringt. Daneben bieten Erzählungen, Rätsel usw. und die Fortsetzung des Romans von S. Kloerß, der den Leser dauernd in Spannung hält, viel wertvollen Unterhaltungsstoff. Das Heft (Nr. 26) ist in allen Buchhandlungen, auf den Bahnhöfen und bei Straßenhändlern zu haben.

Voraussichtliche Witterung am 22. Juni:
Kühl, vorerst wolkig. Einzelne Regenschauer. Später zeitweise aufklärend.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölf.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eis; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

	Div.	20.6.	21.6.
D.[illegible]		[illegible]	77.60
D.[illegible]		[illegible]	70.00
D. Reichsanl. [illegible]		74.75	75.25
D. Spar-Präm.-Anl.	—	85.70	85.80
Preuß. Konsols	4	70.00	70.25
Preuß. Staffel.	3½	61.00	60.10
Preuß. Kons.	3⅓	60.25	60.30
Preuß. Konsols	3	56.25	56.25
Rh. Prov.-Anl. 20.21	4	94.00	94.00
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	91.25	91.75
Barmer Stadtanl.	4	—.—	85.00
Düsseld. Stadtanl.	4	85.00	84.75
E'f. Stadtanl.	4½	84.50	84.25
E'feld. Stadtanl.	4	—.—	—.—
Stadtanl. E'f.	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	412.00	412.00

Banken

	Div.	20.6.	21.6.
Barm. Bankverein	10	153.50	153.62
Barm. Kreditbank	10	219.50	219.50
Berg.-Märk. Ind.	11	159.00	159.00
Berl. Handelsges.	12½	212.00	210.00
Berl. Hypth.-Bank	6	105.50	102.25
Comm.- u. Privatb.	12	212.00	211.50
Darmstädter Bank	10	178.50	178.25
Dtsch.-Asiat. Bank	—	440.00	432.00
Deutsche Bank	18	323.00	321.00
Diskonto-Komm.	10	266.00	267.50
Dresdner Bank	12½	228.00	227.50
Essen. Kreditanst.	11	189.00	189.00
Nationalb. f. Dtsch.	10	182.50	183.00
Osnabrücker Bank	8	179.75	171.00
Reichsbank	8.70	139.75	138.13

Brauereien

	Div.	20.6.	21.6.
Berliner Kindl . . .	16	445.00	445.00
Böhm. Brauh. Berl.	10	406.00	406.50
Schultheiß [illegible]		[illegible]	385.00
Schwabenbräu		339.00	339.00
v. Tuchersche Br.	10	306.00	305.00
Wicküler-Küpper	7	—.—	301.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	20.6.	21.6.
Aach.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen-Genußsch.	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb. Va.	5	96.00	94.50
Baltimore u. Ohio	—	453.00	446.00
Canadabahn	—	644.00	642.00
Luxembg. Pr. Hr.	—	441.00	—.—
Schantungbahn	—	353.00	350.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	20.6.	21.6.
Argo Dampfschiff.	30	745.00	745.00
Dtsch.-Austral. D.	—	—.—	415.00
Hb.-Amer. Paketf.	8	167.87	171.50
Hb.-Südamer. Dsch.	16	—.—	—.—
Hansa Dampfsch.	10	—.—	—.—
Norddtsch. Lloyd	8	—.—	150.00
Ver. Elbschiffahrt	30	318.00	360.00

Industrie-Papiere

	Div.	20.6.	21.6.
Aachener Leder	40	450.00	451.00
Aachen. Spinnerei	32	432.00	424.00
Accum.-F. Hagen	20	525.00	521.00
Adler-Portlandz.	10	292.00	294.00
Adler-Hütt.-Glas	25	630.00	628.00
Adler-Fahrradges.	10	280.50	—.—
A.-G. f. Anilinfabr.	20	497.00	—.—
Alexanderwerk	12	28[illegible].00	288.00
Alfeld Gronau	15	456.50	450.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	297.75	297.00
Alsen Zement	30	447.00	460.00
Amme, Giesecke	15	585.00	600.00
Ammendorf, Pap.	60	770.00	770.00
Anglo-Cont. Guano	15	453.00	429.75
Ankerwerke	12	480.00	505.00
Anneuer Gußstahl	20		
Arenberg Bergbau	23	1020.00	1022.00
Augsburg-Nürnbg.	12	458.00	460.00
Bad. Anilin-Farb.	20	625.00	640.50
Balcke, Maschinen	20	540.00	539.00
Barop, Walzwerk	50	670.00	680.00
Basalt. Akt.-Ges.	16	470.00	477.00
Bedburger Wolle	25	635.00	584.75
J. P. Bemberg	20	460.00	455.00
Carl Berg	20	410.00	411.00
Julius Berger	25	460.00	470.00
Bergmann, Elektr.	15	325.00	318.75
Berl.-Anh. Masch.	12	319.00	319.75
Berl. Elektr.-Wk.	10	270.00	271.00
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	675.00	685.00
Berl. Holzkompt.	15	620.00	620.00
Berl. Jutespinnerei	6	245.00	—.—
Berl. Masch. Schw.	18	500.00	—.—
Berl.-Neur. Kunst.	15	374.00	369.50
Berzelius Bergw.	10	288.00	292.00
Bing. Nürnbg. Met.	15	321.00	315.00
Bismarckhütte	28	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	4	474.12	—.—
Boeddingh., Reim.	20	465.00	480.00
Gebr. Böhler & Co.	16	—.—	—.—
Bösperder Walzw.	20	629.00	609.00
Braunkohle, Brik.	12	445.00	445.00
Braunschw. Kohle	20	540.00	570.00
Breitenb. Portland	10	267.00	27[illegible].00
Bremer Linoleum	30	607.50	607.50
Bremer Vulkan	30	625.00	601.00
Bremer Wollkämm	25	580.00	533.00
Buderus Eisenw.	12	580.00	580.00
Busch. Opt.	20	428.00	435.00
Busch. Lüdensch.	21	—.—	—.—
Busch. Waggonfbr.	30	585.00	594.00
Butzke & Co., Met.	12	320.00	301.00

	Div.	20.6.	21.6.
[illegible]k Klein	25	608.50	590.00
[illegible]ab. Buckau	10	464.75	460.00
[illegible]riesheim	12	306.00	305.50
v. Heyden	26	439.00	440.00
[illegible]eil.-ter-M.	12	298.00	298.00
[illegible]l. Gelsenk	25	794.75	795.50
[illegible]rk. Albert	30	605.00	608.00
[illegible]a Bergb.	LL	425.00	435.00
[illegible]ation Seal.	25	1050.00	1025.00
[illegible] Motoren	5	195.00	199.75
[illegible] Linol.	25	515.00	520.00
[illegible]r Gas	10	261.00	280.00
[illegible]-Atl. Tel.	0	245.00	255.00
[illegible]rxb. A.-G.	26	331.00	327.75
Dtsch.-Nederl. Tel.	6	269.00	270.00
Dtsch.-Südam. Tel.		249.50	—.—
Dtsch.-Übers. Elkt.		1162.00	1199.00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	280.00	280.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	375.00	380.00
Dtsch. Gußst. Kug.	6	329.00	327.75
Dtsch. Jutespinn.	30	515.00	521.00
Dtsch. Kabelwerke	15	300.00	305.00
Dtsche. Kaliwerke	25	320.25	313.00
Dtsch. Kunstleder	14	248.5	255.00
Dtsch. Schachtbau	30	825.00	[illegible]00.00
Dtsch. Spiegelglas	25	500.00	530.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	400.00	—.—
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	544.50	533.00
Dtsche. Wollwaren	30	484.00	490.00
Dtsch. Eisenhand.	15	277.50	310.00
R. W. Dinnendahl	15	313.00	320.00
Donnersmarckh.	15	620.00	620.00
Dür. Metallwerke	15	645.00	547.50
Dürkopp-Werke	18	438.00	—.—
Düssld. Eisenbbed.	14	425.00	—.—
Düssd. Eis. u. Draht	8⅓		—.—
Düsseld. Eisenhütte	30	465.00	170.50
Düsseld. Maschinb.	20	387.25	338.00
Dynamit Nobel	16	369.50	369.50
Eisenb. Verksm.	45	438.00	—.—
Eisengieß. Velbert	30	599.00	598.00
Elberfeld. Farbenf.	18	557.00	[illegible]
Elektr. Lieferung	12	227.50	227.50
Elkt. Licht u. Kraft	10	230.00	229.50
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Eisbach & Co.	20	443.00	440.00
Erdmannsd. Spin.	16	344.00	342.00
Eschweiler Bergw.	12	380.00	366.00
Essener Steinkohl.	12	419.00	419.00
Fafnirwerke Aach.	15	340.00	336.00
Fahlberg List & Co.	15	495.00	499.00
Feldmühle	20	339.00	—.—
Felt. & Guilleaume	15	589.50	575.00
Filter u. Braut. M.	12	440.00	475.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	591.00	595.00
Frankonia	30	366.00	370.00
Fraustädt. Zucker	24	1351.00	—.—
Friedrichshütte	25	900.00	890.00
Gaggenau Eisenw.	12	362.00	370.00
Gasmotoren Deutz	10	320.00	330.25
Gebhard & Co.	25	381.00	380.00
Gelsenk. Bergw.	9	359.12	352.12
Gelsenkirch. Gußst.	10	420.00	450.00
Georg Marienhütte	8	—.—	—.—
Gerb. u. Farb. Renn.	12	450.00	—.—
Germ. Portl.-Zem.	20	435.00	470.00
Gerresheim. Glash.	25	715.00	740.00
Joh. Girmes & Co.	25	357.00	348.00
Gladbach. Wollind.	30	599.75	575.00
Glockenstahlwerk	20	525.50	540.00
Gebr. Goedhardt	—	785.00	772.50
Th. Goldschmidt	20	750.50	690.50
Görl. Waggonfab.	24	540.00	—.—

	Div.	20.6.	21.6.
Gotha Waggon	20	540.00	530.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	485.00	503.00
Hackethal Draht.	25	360.00	360.00
Hammersen	24	537.00	—.—
Hann. Masch. Eg.	30	950.00	850.00
Hannov. Waggon	20	430.00	—.—
Harburg-Wien. G.	24	517.00	517.00
Harburger Eis. u. B.	16	1350.00	1375.00
Harkort Brg. St. Pr.	16⅔	419.50	407.00
Harkort Brücken	20	385.00	425.00
Hark. Brück. St. Pr.	21	430.00	450.00
Harpener Bergbau	12	528.50	518.00
Hartmann-Masch.	18	—.—	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	770.00	769.00
Hein, Lehm. & Co.	25	486.00	485.00
Held u. Francke	25	398.00	391.00
Hemmoor-Zem.	15	420.00	428.00
Hilger, Verzinkerei	30	705.00	670.00
Hille Werk	14	306.00	306.00
Hind. Auffermann	12	333.00	335.00
Hirsch Kupfer	12	339.00	342.50
Hirschberg. Leder.	10	360.00	370.00
Höchst. Farbwerk.	20	335.50	339.00
Hösch, Eisen	24	450.00	—.—
Hohenlohe-Werke	5	232.00	232.00
Horch Mot.	8	550.00	—.—
Hotelbetriebsges.	15	465.00	465.00
Hubertus Braunk.	12	549.75	—.—
Humboldt Masch.	6	344.00	—.—
Hüttenw. Kayser	10	389.00	—.—
Ilse Bergbau Ges.	22	519.50	510.00
J. A. John	12	250.00	—.—
Max Jüdel & Co.	4	298.00	323.00
Kahla Porz.	35	789.00	—.—
Kaiser Keller	0	247.00	245.00
Kaliwerk. Ascherl.	30	316.00	310.00
Kammerichwerk	30	791.00	789.00
Kapler Masch.	10	393.00	—.—
Kass. Federstahl	50	861.00	943.75
Kattowitz Bergb.	20	261.00	260.00
Kirchner & Co., M.	35	614.00	—.—
Koch, Adlernähm.	18	620.00	—.—
Köln-Neuessen	15	720.00	745.00
Köln-Rottweiler	16	403.00	403.50
Kölsch Walzgieß.	25	864.50	850.50
König Wilh.	20	—.—	726.00
„ „ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	0	140.00	140.00
Gebr. Körting	15	295.00	299.00
Krefeld Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	419.50	—.—
Kronprinz Metall	25	969.00	968.00
Gebr. Krüger & Co.	15	432.00	432.00
Küppersb. & Söhne	15	410.00	425.00
Kyffhäuser Hütte	6	275.00	289.50
Lauchhammer	20	430.00	474.00
Laura-Hütte	20	344.00	—.—
Leipz. Piano Zimm.	30	475.00	469.00
Leipzig. Werkzeug	15	420.00	398.00
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	615.00	621.00
Lindenbg. Stahlw.	15	500.00	493.00
Carl Lindström	20	315.00	318.00
Linke-Hoffm.	24	443.00	450.00
L. Loewe & Co.	18	410.00	—.—
C. Lorenz A.-G.	20	605.00	600.00
Lothr. H.-u. Bergw.	12	488.00	—.—
Lothring. Zement	0	455.50	—.—
Luckau u. Steffen	15	324.75	324.0
Lüdensch. Metall	30	710.00	732.00
Luther Masch.	18	539.75	530.00

	Div.	20.6.	21.6.
Maimedie & Co. M.	25	499.00	480.00
Mannesmannröhr.	2[illegible]	624.50	—.—
Märk. Portl.-Zem.	25	699.00	712.00
Märk. Westf. Berg.	15	435.00	440.00
Masch.-Baum	22	500.00	545.00
Masch. Buckau	13	738.00	—.—
Mech. Web. Linden	35	429.00	440.00
Dr. Paul Mayer	10	266.00	274.75
Mix & Genest A.-G.	15	275.00	—.—
Mülheimer B.-Ver.	11	493.00	488.00
Müller Gummi	15	300.00	330.00
Niederlaus. Kohle	12	490.00	495.00
Nikritfabrik	16	406.00	401.00
Nordd. Gummi	8	190.00	195.00
Nordd. Wollk.	32	457.00	—.—
Oberschl. Eis.-Bed.	25	306.00	299.00
Oberschl. Eis.-Ind.	14	268.00	268.50
Oberschles. Koks	30	477.00	—.—
Oeking Stahlwerk	20	538.00	—.—
Orenstein & Koppel	16	584.75	—.—
Osnabrück. Kupfer	15	434.50	456.00
Panzer Akt.-Ges.	15	370.00	380.00
Peipers Walzeng.	25	—.—	—.—
Phönix Bergbau	20	711.50	711.00
Jul. Pintsch	15	460.00	465.00
Polyphonwerke	20	335.00	309.00
Pongs Spinnerei	30	415.00	—.—
Porta, Brem. Zemt.	12	355.00	355.00
Rauchw. Walter	60	846.00	860.00
Reichelt Metall	40	581.00	585.00
Reisholz Papier	18	378.00	375.00
Rhein. Braunkohle	20	709.50	703.00
Rhein. Chamotte	75	910.00	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	360.00	—.—
Rhein. Möbelstoff	30	500.00	—.—
Rhein. Nass. Bergw	12	901.00	949.00
Rhein. Spiegelglas	60	850.00	840.00
Rhein. Stahlwerke	20	496.00	487.00
Rh.-Westf. Industr.	7	350.00	—.—
Rh.-Wstf. Zem. Ind.	25	500.00	—.—
Rh.-Westf. Kalkw.	25	720.00	710.00
Rhein. Sprengstoff	12,8	325.00	325.00
Rheydt Elektrot.	10	400.00	410.00
Riebeck Mont. A.G.	12	510.00	—.—
J. D. Riedel	26	509.00	520.00
Rockstroh-Werke	14	475.00	451.00
Roddergrube	24	615.00	610.00
Rombach. Hütten	12	372.25	—.—
Rosenthal Porz.	50	720.00	720.00
Rositzer Braunk.	10	548.00	549.00
Rositz Zuckerraff.	14	490.00	479.75
Rütgerswerke	12½	388.00	393.00
Sachsenwerk	20	274.00	281.00
Sarotti Schokolade	40	874.00	840.00
Schering Ch. Fabr.	18	435.00	440.00
Ernst Schieß A. G.	8	339.00	—.—
Schles. Zellulose	25	398.00	—.—
Schl. Lein. Kramsta	20	345.00	352.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	689.00	680.00
Hugo Schneid. A. G.	25	3[illegible].75	350.00
Schoeller Eitorf	26	490.00	434.00
Schomburg	40	740.00	741.[illegible]
Gebr. Schöndorff	0	274.75	274.75
Schönebeck. Metall	25	515.00	547.00
Hm. Schött, Rheydt	40	525.00	—.—
Schubert & Salzer	20	555.00	545.00
Schuckert & Co.	10⅔	255.00	—.—
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	700.00	—.—
Seck. Mühlenbau	10	432.00	420.00
Fr. Seiffert & Co.	20	—.—	620.00
Sieg. Sol. Gußstahl	8	320.00	320.00
Siemens & Halske	14	325.75	324.75
Sondermann & Stier	15	308.00	380.00

	Div.	20.6.	21.6.
Steaua Romana	—	950.00	—.—
Stettiner Vulkan	8	389.00	368.00
Stöhr & Co. Kammg.	35	680.00	675.00
Stoewer Nähm.	41	431.00	446.00
Stolberg Zink	20	644.00	650.00
Gebr. Stollwerk		199.00	185.00
Tecklenb. Schiffsw	18	597.00	614.00
Telefon Berliner	15	360.00	370.00
Thale Eisen	50	875.00	890.00
Thörls Oelfabr.	12	740.00	726.00
Leonhard Tietz	10	159.00	159.00
Triptis-Vorz.	16	450.00	460.00
Tuchfabr. Aachen	25	406.00	410.00
Türk. Tabakregie		—.—	1080.00
Varziner Papier	40	484.00	480.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	275.00	300.00
Ver. Chem. Charlottenburg	20	725.00	718.00
Ver. deut. Nickelw.	22	755.00	700.00
Verein. Glanzstoff	20	790.00	790.00
Ver. Gothaniawk.	20	310.00	—.—
Ver. Lausitz. Glas		—.—	—.—
V. Portl. Schimisch	—	320.00	328.00
Ver. Schuhfabrik.	18	321.00	326.00
Ver. Smyr. Teppfb.	15	270.00	—.—
Ver. Thür. Metall	30	785.00	784.00
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	—.—
Victoriawerke	22	440.00	449.87
C. J. Vogel, Tel.	35	548.00	550.00
Vogtl. Maschfabr.	18	334.50	—.—
Vorwärts, Biel., Sp.	10	410.00	409.75
Vorwohler Portld.	25	560.00	600.00
Wanderer-Werke	35	612.00	596.00
Warsteiner Grub.	30	560.00	—.—
Weser A.-G.	10	314.00	315.00
Wessel-Porzellan	25	455.00	462.00
Westeregeln Kali	35	435.25	428.50
Westf. Drahtind.	10	259.75	260.00
Westf. Eis. Langdr.	20	465.00	454.00
Westf. Kupferw.	18	521.00	519.00
Weyersberg	12	425.00	428.00
Wicking Portland	22	460.00	469.25
Wittener Glas	LL	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	20	373.00	368.50
Zellstoff Waldhof	0	520.00	524.75

Kolonialwerte

		20.6.	21.6.
Deutsch-Ostafrika		170.00	172.00
Neu-Guinea		—.—	495.00
Otavi-Minen u. Eb.		475.00	467.00
Otavi-Genußsch.		425.25	420.25

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	20.6.	21.6.
Russenbank	85.00	85.00
Deutsch Petroleum	792.12	775.00
Benz Motor	197.00	200.00
Justus Kali	218.00	218.00
Ronnenberg	325.00	320.00
Stahlwerk Becker	285.00	280.00
Deutsch. Masch., Duisburg	344.00	341.00
Flender Brückenb.	465.00	460.00
Ludw. Gans	243.00	246.00
Halbach Masch.	290.00	290.00
Hansa Lloyd	116.00	126.00
Kabelw. Rheydt	568.00	565.00
R. Wolff	300.00	298.00

Verdingung.

Für den rund 340 qm großen, 2½stöckigen Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses in Velbert sollen die **Maurerarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer 27, zur Einsichtnahme aus und können von dort gegen Erstattung von 10 Mk. bezogen werden.

Das Angebot ist, als solches kenntlich gemacht, gut verschlossen und postfrei, bis spätestens Dienstag, den 5. Juli 1921, vormittags 11 Uhr, an das Bürgermeisteramt Velbert einzureichen.

Das Submissionsergebnis wird zu vorbezeichneter Stunde in Gegenwart der erschienenen Bewerber im Zimmer 31 des Rathauses bekanntgegeben. e568

Velbert, den 18. Juni 1921.

Der Bürgermeister.

Verkäufe

Zwangsversteigerung.
Am 22. Juni 1921, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale hier, Aue 56
2 Schreibtische
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. f3659
Thau
Gerichtsvollzieher.

Maschinen

3 PS. Gleichstr.-Motor,
220 Volt Mk 1800.
F. Wilcking, 242a
Barmen, Weststraße 22. Teleph. 3590.

Deutzer Gasmotor,
2 PS, liegend (in Betr.) zu verk. Leppelt, Blombacherbach 48 b. Barmen-Rittershausen •

Mangel mit Marmorpl. zu verk. Schellenberg, Elberfeld, Ohligsmühle 12.•

Gebr. eil. Herd od. Fournaise u. Balancier-Presse zu k. gef. Wilh. Nadler, Elb., Heckinghauserstr. 30 •

f409 Für eine **Gerberei** zu k. gef.: Steh. Dampfkessel 10–15 qm Heizfl., 2 Atm. Druck, m. Injektor u. eil. Schornstein, 1 Walkfaß mit Zubeh., 1 Drehstrom-Motor 15 PS, 220 Volt, mit An- u. Spannschien., evtl. gebraucht, jed. in betriebsf. Zust. Ang. an Karl Heh. Remsch., Bismarckstr. 40.

Mobiliar

Wegen Umzug preisw. zu verkaufen: 1 eichenes
Speisezimmer,
besteh. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühlen, 2 grüne Plüschportieren, 1 Gaskrone, verschiedene Gaslampen, 1 Marmorkamin u. 1 Kinderpult. e276
Schirp,
Vohwinkel, Karolinenstr. 8.

Bürobedarf!
Schreibtische: Diplomat., Rollpulte, Rollschränke, Ideal-Bücherschränke, Geschäftsbücher, Tinten, Schreib- u. Durchschlagpapiere, Kuverts etc. wd. in dieser Woche mit 10% Nachlaß verk. H.W. Kaulmann, E., Kipd. 85. f3684.

• Langer Schneidertisch. Rump, E., Luisenstr. 92.

Spiegel 80/50 u. Kind.-Klappstühlch. bill. Klein, E., Kieferstr. 22. II. •

Verschiedene

Pferde-Geschirre!
neue u. gebrauchte, in allen Arten u. Ausführungen, f. leichte, mittlere u. schwere Pferde, sowie einzelne Teile haben billig abzugeben: •
von Büren & Co.
Elberfeld, Erholungstr. 3.
Fernsprecher 2764.

Schw. Sommerpaletot, mittl. Fig. 200 Mk., bl. Hose 120 Mk. alles pr. St. g. erh. Wil.-Joppe 30, H.-Sch. Gr. 41, gebr. 60/28, Greeben, E., Hochst. 29. •

1 P. u. H.-Schnürst. 44, 1 P. Hrn.-Vorschuhe 45, 1 schw. Lüsterjoppe, 1 bl. Reithose b. Ferd. Weckmann, E., Kleeblatt 36 II. I.•

2 gr. Einmachtöpfe bill. Nur bis 10 Uhr morg. • Tilling, E., Ostersbaum 71.

Leere Kisten
in verschieden. Größen u. gutem Zustande hat laufend abzugeben: •
Wilh. Jürges, Elberfeld, Kipdorf 43. Fernspr. 2678

Tiere



Donnerstag den 23. stelle einen großen Transport hochtragender und melker
Kühe
zum Verkaufe aus. Rasse Ostfriesen u. Jeverländer, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber einlade.
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke. f3606
Telephon 225.

Schlachtziege zu verk. Buic, Vohwinkel, Siegersbusch 163. •

1,7 rebhf. Ital.-Hühner, 6 rebhf. Ital.-Küken (Rosenk.) mit Stall und Park ganz oder geteilt zu verk. Boumer, Elberfeld, Jahnweg Nr. 1. •

Kaufgesuche

• Grüne Plüschdecke und Chaisel.-Decke ges. Elb., Brüderstr. 25, Becamp, Sch.

Kl. Wirtschaftsbetrieb im Mittelpunkt d. Remscheid zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 2467 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Ladenlokal
mit Werkstattraum für Uhrenhandlung in guter Lage Elberfelds gesucht. Angeb. unt. E 1058 an die Geschäftsst. 12990

Kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht wegen Verleg. nach hier z. Finanzamt schöne 3- oder 4-Zimm.-**Wohnung.** Beim Wohn.-Amt dringend vorgemerkt. Angeb. unt. B 2463 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wer verm. besf. tn. Ehepaar 2 Zimmer, evtl. Mans.? Ang. u. E 8327 an Gst.•

Kinderl. Ehepaar gesetzt. Alters wünscht **Wohnung,** leer od. möbl., in gutem Hause mit Kochgelegenh. Angeb. u. E 8665 Gst. •

1 oder 2 Räume für Lager u. Büro, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, der sofort gesucht. Dr.-Ang. u. E 8311 Gst. •

Ein Gespann erstklassiger, kräftiger
Lieferwagenpferde
sofort zu kaufen gesucht. Daselbst auch ein
Lieferwagen, 50–60 Ztr. Tragkraft,
zu kaufen gesucht.
Spier & Weber, Elberfeld,
Kirchstraße 1. •

Suche **Schuppen,** 8–12 m lang, zu kaufen. — Karl Engelhardt, Vohwinkel. •

Vermietungen

Laden
mit Einr. u. Lager im Mittelp. bei Mitbeteilig. zu verm. Ang. u. E 8663 an die Geschst. d. Bl. •

7-Zimmerwohnung
im Mittelpunkt gelegen, gegen
Einfamilienhaus
mit Garten
sofort oder später zu tauschen gesucht (evtl. Kauf). Angebote unt. E 8306 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Schöne 6-Zimm.-Wohnung im Mittelp. Elbf., in bestem Zustande, geg. 4 Z. in nur gutem Hause zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 8368 an Geschst. •

Schöne 4-Zimm.-Wohn., 1 Etg. in gutem, abgeschl. Hause (Mittelp.) gegen abgeschl. Etage von 4 od. 5 Zimm. zu tausch. ges. Ang. u. E 8317 an Gst.•

4 Zimmer i. d. Südstadt geg. 2 Zimmer a. d. Aue oder Nebenstraße zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 8681 an die Geschst. •

Wohnungstausch Berlin—Barmen.
Tausch gesucht Wohnung Berlin-Vorort, N. Stadtbahnhof, 4 Z., Mädchenz., Küche, Bad, gegen ähnl. Wohnung Barmen, Elbf. od. Umgegend, Industriegebiet Barmen, Tel. 5188 u. Briefe u. B 266 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Tausche meine 4 schöne, große Parterre-Zimmer gegen 3 oder 4 Zimmer Hohe Bergstr. zugehört. Ang. u. E 8294 an Gst.•

Wohnungstausch Berlin-Oberschöneweide Barmen.
Für einen unserer Angestellten suchen wir in Barmen eine pass. Wohnung von 4 Zimmern gegen Abgabe einer gleichgroßen Wohnung in Berlin-Oberschöneweide. Angebote erb. unt. B 258 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2198

Abgeschlossene 1. Etage, 4 Räume, Arrenbergerst., gegen eine bessere 4- od. 5-Zimmer-Wohnung im Mittelpunkt der Stadt per sofort oder bis 1. September zu vertausch. Angeb. unter E 1043 an die Geschst. f3655

Moderner, heller Raum mit Licht, Kraft u. Heizung, für 4–6 Riementische od. Spulmaschinen zu verm. Ang. u. B 2444 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Großer Lagerraum mit elektr. Licht sof. zu verm. Elberfeld, Aue 65.•

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Mathildenstr. 2: Möbl. Zimmer mit Gas. •

Näh. Konsdorferstr. 11, b. Peters: Kein möbliert. Zimmer sof. zu vm. •

Eleg. möbl. Wohn.- und einf. Schlafz. frei. Zu erfr. E., Wiesenstr. 109, I. Mod. •

Barmen:
B. Adlerstr. 9 II: Sch. möbl. Wohn- u. Schlf.-Z., auch einz., sof. zu vm. †

Gesuche

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. ges. Ang. u. E 8244 Geschst.•

Akademiker sucht zum 1. Juli gut
möbl. Zimmer
im östlichen Stadtteil. — Angeb. u. E 8863 Gst. •

Einf. möbl. Zimm. in b. Südstadt, mögl. Elbf.-Steinb. f. 2 Tage in der W. ges. Ang. u. B 2455 Gst. B., Neuerweg 57. †

Berufstät. Fräul. sucht **möbl. Zimmer** in bess. Hause Ang. mit Preis u. E 8325 Gst. •

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sucht 1235
Blumenthal
Elberfeld, Turmhof 8.

Stellenangebote

Junger Hochbautechniker
sofort nach Lennep ges. Angeb. unter Nr. 16 an Filiale Lennep. f227

Offsetdrucker
für fein. Mercantil und Bunt in dauernde Stell. f. die Leipziger „Kleine" od. „Monod" ges. e97
Hermann Rabis, Solingen, Kunstanstalt.

Tüchtige Zwicker
für sofort gesucht. Schuhfabrik Gebr. Ludwig, B., Heckinghauserstr. 143a. †

Nach Holland.
Es werden gesucht Maurer, Stukkateure, Bauschreiner u. Maschinenschreiner, Mindestlohn 20 bis 25 Mark pro Stunde. Meldung von 6–9 Uhr nachm. Koenen, Elberf., Johannisstraße Nr. 28.•

Tüchtiger e277
Schachtmeister,
im Wasserbau erfahr., auf sofort nach auswärts gesucht. Bauunternehm. Steinmetz, Vohwinkel.

Suche für mein Damen- u. Herren-Friseurgeschäft Sohn a. achtb. Fam. als
Lehrling.
Pension auß. dem Hause. M. Baldracht, E.- Marienstr. 60. Tel. 1253. •

Weibliche

Ordentl. Mädchen für Haushalt gesucht •
Ang. u. E 8323 an Gst.

Mietgesuche

Helle Räume,
200—300 Quadratmeter, mögl. Hofaue oder deren Nähe, von einer Herrenkleider-Fabrik zu mieten gesucht. Angebote unter E 8260 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Rechtsanwalt
sucht 4–6-Zimmerwohnung,
Büro vorhanden, sofort oder bald zu mieten, gegebenenfalls **Haus zu kaufen.** — Angebote unter E 1030 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 12987

29er u. 33er Spitzzacken
in Lohn anszugeben, langfristige Aufträge. — Angebote unter E 1057 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f3686

Tüchtiger Zuschneider
für Maßkonfektion,
Schneider
auf Großstück sofort gesucht. f3693
August Freund, Elberfeld, Hofaue 36.

Suche für meine **Maßabteilung** einen durchaus tüchtigen a347
Zuschneider.
Es kommen nur Herren in Frage, welche über einen guten, sicheren Schnitt u. prima Referenz verfüg.
C. Artmeier, Solingen.

Hiesiges industrielles Werk sucht für sofort
perf. Stenotypistin
mit französischen und englischen Sprachkenntnissen. — Anfängerin ausgeschlossen.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1061 an die Geschäftsst. d. Bl. a278

Kontoristin
zur Aushilfe für einige Wochen, evtl. auf halbe Tage
sowie **Adressenschreiber**
sofort gesucht. •
Karl Giese, Elberfeld, Breitestr. 35.

Tüchtige erste Verkäuferin
bei hohem Salär per bald gesucht. — Branche- und Sprachkenntn. erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Seidenhaus Marchand,
Wiesbaden.
a278

Nach Holland.
Für ein **erstklassiges Damenputz- Detailgeschäft in Rotterdam** wird eine tüchtige, branchekundige Dame aus guter Familie im Alter von 30–35 Jahren als
Verkäuferin
gesucht. Geboten wird gutes Gehalt, Pension im Hause (Familien-Anschluß). Damen, die auf eine gute Position Wert legen u. den gestellten Ansprüchen genügen, belieben Angebote unt. E 1056 der Geschäftsstelle ds. Bl. zur Weiterbeförderung zu übergeben. •

Wir suchen für unsere **Korsett-Abteilung** eine durchaus branchekundige
erste Verkäuferin,
die auch die Disposition mit zu übernehmen hat. Ausführl. Angebote mit Bild u. Saläransprüchen erbeten an
Gebr. Kaufmann, Dortmund.
f3196

Tüchtige Maschinen- und Hand-Näherinnen
sofort gesucht. f3693
August Freund, Elberfeld, Hofaue 36

Wir suchen für unsere umfangreiche Abteilung
Damen-Konfektion
mehrere hervorragend befähigte
Verkäuferinnen.
Nur erste Kräfte, welche in lebhaften bessern Häusern tätig waren, wollen sich melden. 144
Michel & Comp. Nfg., Elberfeld.

Jüngeres Fräulein
für Registratur und leicht. Kontorarb. zum sof. Eintr. gesucht. Angebote unter E 1060 an die Geschäftsst. f3667

Näherin,
die Zuschneid. kann, für Wäsche u. Schürzen auß. dem Hause gesucht. Ang. unter E 1059 an Gschft.•

Geübte Näherinnen
auf einf. Kostümröcke u. bess. Kinderkleider außer dem Hause ges. Elberf., Hofaue 89. 1. Etg. •

Ordtl. Mädchen
findet gute Stelle (4 P.)
Frau Aug. Rahm †
Barmen, Schuchardstr. 26

Zum 1. Juli tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt gesucht. E., Kasinogartenstr. 11. II.•

Ord. Mädch. f. B. Gesch.-Hsh. ges. E., Laurentiusstr. 5.•

Stellengesuche

Suche einen Posten als
Reisender
in der Tabak- od. Spirituosen-Branche. Ang. unt. E 8673 an die Geschst. •

T. Nickel. u. Kupferpol. i. St. vor. Besch. Fabrr., w. sch. i. Stadtschmiedegesch., m. sämtl. Rep. der Stadtw. vtr. Z. b. Ang. V 48, Fil. Vohwinkel. •

Verheir. Mann sucht p. 15. 7. Stelle bei einem Landwirt als e537
Pferdeknecht.
Angeb. unt. W 466 an die Fil. Wülfrath erb.

Junger Mann, 17 Jahre, sucht Stelle als Elektro-Volontär. Ang. u. E 8328 Gst. •

Weibliche

Jg. sucht. Verkäuferin sucht Stelle in besserem Lebensmittelgeschäft. Ang. unt. E 8672 an Geschst. •

Jg. Dame
(Offizierswaise), musikalisch, sprachk., sucht Wirkungskreis für ganze od. halbe Tage als
Gesellschafterin
oder zu größ. Kindern, evtl. auch als Hilfe in ärztl. Sprechstunde. Ang. u. E 8326 an Gst. •

f409 Jg. Frau (34 J.) sucht Stelle als Haushälterin, wo sie ihre 2 Mädchen, 5 u. 2 J., mitbr. k. Ang. u. B 1641 an die Fil. Remsch., Bismarckstr. 40.

Junges Mädchen sucht Handarb. i. Str.-Stricken. Ang. u. B 2441 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.+

Jg. Mädchen sucht Stelle als Zweitmädch. in bess. Hause, wo Kleider und Schürz. gest. werd., am l. n. ausw. Elfr. Schönebeck, E., Paradest. 61a.•

Jg. Mädchen, 21 Jahre, **Waise,** im Haush. gründl. erf., w. Stell. in frauenl. Hsh. od. zu alleinst. Hrn. Ang. B 2464 B., Neuerw. 57.+

Jg. saub. Frau sucht Wasch- und Putzstellen. Ang. u. E 8369 Geschst.•

Jl. Frau f. St. f. ½ T. Ang. u. E 8315 Geschst.•

Teilhaber u. Vertreter

Teilhaber
mit 30–50 Mille Einlage für ein neues, sehr aussichtsreiches Untern. sof. gesucht. Angebote unter E 8370 an die Geschst. •

Geld Gesuche

50 000 Mark
gegen doppelte Sicherheit u. 6% Zinsen sofort ges., nur von Selbstgeb. Ang. u. E 1591 an die Gst. •

20—30 000 Mk.
auf ländl. Besitz. an II. St. v. Selbstg. sof. ges. Ang. u. E 8318 Geschst.•

Nur vom Selbstgeber
10 000 Mark
gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen zum Ausbau eines gutgeh. Engrosgeschäftes sof. ges. Monatl. Rückzahlung. Angeb. unt. E 8667 an die Geschst. •

Wer beleiht
Wohnungseinricht. eines höh. Privatbeamten in gesichert. Stellung? Evtl. Bürgschaft. Angeb. unter E 8314 an die Geschst. •

Heiratsgesuche

Einf. Frl., 30 J., vermögend, aus gut. Fam., sucht die BekSch. e. bess., solid. denk. Herrn (am lbst. Beamten) zw. späterer **Heirat.** †
Briefe u. B 2458 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Anst. 28jähr. Fräul. sucht mit anständ. besseren Herrn zwecks Heirat Briefwechsel zu ... Evtl. Briefe u. D ... b. Fil. E., Grüsten

Aufrichtig! Witwe, ohne Kind, ... J., in gesich. ... wünscht ordentl. Mann zw. späterer Heirat kennen zu lernen. Briefe u. B 246.. Gst. B., Neuerw...

Geb. Wwe., 49 Ersch., o. K., kat. St., vm., f. zw. e. b. H. (Bt. o. ... 54 J., An. zweck. Et... u. E 1576 Geschst. b264

Jg. Herr, 28 J. alt, sucht Bek. mit geb. Dame od. Wwe. zw. bald. Heirat. Wäscheaussteuer vorhand. Briefe E 8279 an Gschst.

2 lebensfrohe Damen suchen pass. Herrenbekanntschaft im Alter von 20 b. 25 Jahren zwecks spät.
Heirat.
Briefe u. B 2435 an die Gschst. B., Neuerweg 57.+

Fräul., 35 J., evgl., mit vollst. Aussteuer u. 100 Mille Vermög. sucht die Bek. eines nur bess. Herrn in gesich. Lebensstellung zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe u. E 8278 an die Gschst. d. Bl. •

Heirat.
Jg., anständ. Herr, 23 J., evgl., in Kürze e. Gesch., wünscht auf d. Wege, da f. k. Gelegenh., mit ein. hübsch., gebild. j. Dame, 19–22 J., aus nur anst. Fam. zw. Heirat bekannt zu werden. (Strenge diskret.) Anonymes Papierkorb. — Briefe unter E 8324 an die Gschst. •

Fabrikant, 34 J. alt, Wwr., mit 1 hübschen Jungen, sucht die Bek. ein. Person sol. Dame (Wwe. od. Kdsb. nicht ausg.), mit etw. Vermög. zw. Heir. Br. m. Bild u. E 1569 an Gesch. a2639

Junggesell., 36 J., ev., Lagerarbeiter, wünscht mit ord. Mädch. zw. Heiten in Verb. zu tr. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Briefe u. E 8291 Gschst.•

Heirat.
Jg., streb. Mann, Ende der J., sucht zwecks sp. Heir. Bekch. ei. pr. Mädchens o. ei. Kriegerwwe. (mit 2 Kd. nicht ausg.) + Briefe mögl. m. Bild u. B 2445 B., Neuerw. 57.

2 Herren, 24 u. 26 J., bess. Hdw., s. die Bekch. zweier Damen entspr. Alters zw. Heirat, am lbst. solche in selbst. Position. Briefe, wenn mögl. mit Bild, u. E 8300 an Gst.•

Alleinst. Frau mit klein. Kolonialw.-Gesch., in den 40er J., wünscht die Bekanntsch. ein. solid. anst. Herrn von 40–50 J. zw. spät. Heir. Nur ernstgem. Briefe werd erbeten unt. B 2461 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.+

Vermischte Anzeigen

Suche e437
Kolonialwaren
en gros geg. Provis. zu verk. Angebote an
Rob. Seckelmann,
Schwelm, Nordstr. 9.

Mann fährt
leeres Fuhrwerk od. Auto von Ohligs nach Elberf.,
um einige Möbelstücke mitzunehmen. Näh. Elb., Viehhofst. 113. II. f3688

Karbid
in allen Körnungen sofort ab Lager lieferbar.
Ernst Dähler, Elb.,
Wupperstraße 4–6. 12941
Fernsprecher 4948 u. 1848.

Nähgarn
u. **Knopfzwirn** stets billig vorrätig in allen Farben. **Nr. 12: 100**
25 m L.-Zwirn Rolle Mk. 0.65
100 m Hand-Garn Rolle Mk. 1.55
200 m Glanz-Garn Rolle Mk. 1.60
200 m Matt-Garn Rolle Mk. 1.50
1000 m Maschin.-Garn Kreuz.-Spul. v. 5.50 an
Muster p. Nachnahme.
Garn-Engros
J. Bellen, Köln-Rh.
79 Weyerstraße 79.

Rahmenarbeit H.-Stiefel!
Billigst. Lagerverkauf
Auch an Wiederverkäu...r
Schmidt. f2...
Elbert. ...

L. K. W. - 3 - Tonner
auf 5-Tonner-Anhäng zu tauschen gesucht. Walter Kuwerts, Hahnenfurth, Post Dornap. Tel. 65. •

Verloren-gefunden usw.

Schirm vertauscht.
20. 6. Bhf. Mirke, Zug ab Düsseldorf 7.30 Uhr abds. 3. Klasse d. schwz. Herr von dem gegenüb. sitz. Herrn, vermutl. aus Lennep, ein Gelände plan gez. wurde, w. zum Austausch i. Hotel „Zur Pfalz", Elberfeld gebeten. Unkosten werd. vergütet. •

Verloren
auf dem II.-Barmer Bhf. Damen-Handtasche mit Geld, Schmucksachen, Papier. Wiederbr. 50 M. Belohn. Abzug. u. ... Haspelerstr. 10.

Unterricht

Wer erteilt
polnischen Unterricht?
Ang. u. E 8819 Gschst.

Wer gibt
Holländisch?
Angeb. unter B 8861 an die Gschst. ds. Blattes. •

Geschäftstüchtige
Dame,
mit günstig im Mittelpunkt gelegener Wohnung kann **Niederlage übernehmen.** Ausführl. Ang. unt. Ang. d. Referenzen unt. E 8377 an d. Geschäftsst. erb.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357
Dienstag, 21. 6. 21, abends 7½ Uhr: Gemietete Vorstellung: „Der fidele Bauer". Mittwoch, 22. 6. 1921, abends 7½ Uhr: „Der fidele Bauer".

„Jägerhof"
(Artur Kölsch).
Barmen-Lichtenplatz. Barmen-Lichtenplatz.
Jeden Mittwoch, von 4–11 Uhr: u65
Künstler-Konzert.

Schloß Aprath
(3 Minuten vom Bahnhof Aprath).
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Großes Konzert

Hahnenfurth
Jeden Mittwoch **Großes Konzert**
Nach dem Konzert **TANZ!** •

Ia Pitchpine u. Redpine
in allen Stärken eingetroffen.
Luckhaus & Idel, Barmen
Holzhandlung. †
Lager: Bahnhof Loh. Fernsprecher Nr. 418.

Geschlechtsleiden
aller Art, auch chron. Behandl. d. seit vielen Jahren sich gut bewährt. **Timm's Kräuterkuren,** o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv., o. Berufsstör. Viele Dankschreiben. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet diskr.
Dr. T. G. Rauciser, Hannover, Braunschweigerstr. 2.
a2684

...armen, 21. Juni.

...ei der Eisenbahn. Die ... nach der Reichsbesol...ng bei den Reichseisen...ung des Reichsverkehrs...ffenbar mit Bedacht sind ...mieden. Besonderer Be...a erfreut sich aber auch der bisherige Packmeister ...schaffner. Es gibt ferner ...ekretäre, Oberbahnmeister, Der Obersekretär wird ...spektor, der Bahnmeister ...ister, der Oberbahnmeister ...eur. Der Eisenbahn-...ektor, der ...genieur ...ung".

...rte zur unterrichtet sind, ... der ...folg des Vermittlungsangebots als aussichtslos beurteilt. Diese Annahme würde die Entente in neue Verlegenheiten bringen, da über die materielle Seite des Problems, insbesondere über die Frage Smyrnas und der Zuteilung Thraziens, eine Einigung zwischen Briand und Lord Curzon nicht erzielt worden ist. Auch wegen des von England begünstigten Emirs von Feissal bestehen die Gegensätze unvermindert fort. Über Oberschlesien hat man sich nach offiziösen Mitteilungen nur oberflächlich unterhalten. Die Entscheidung wird dem Obersten Rat vorbehalten bleiben. Von einem englisch-französischen Bündnis ist kaum mehr die Rede.

Gegen den deutschen Selbstschutz.

GA ... (Eig. Drahtb.) ...eben erschienen ... sich bitter über ...

Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag u. das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen
nach dem Stande vom 1. März 1921
nebst einem Anhang, enthaltend die französische, belgische, englische und japanische Schiedsgerichtsordnung, sowie die auf Vorkriegsverträge bezüglichen Bestimmungen des Friedensvertrages u. sonstiger deutscher und ausländischer Gesetze, Dekrete usw.
von 13a
Dr. F. Grimm, Rechtsanwalt, Essen.
Ladenpreis M. 40 und ortsüblicher Zuschlag in allen Buchhandlungen erhältlich.
Verlag W. Girardet, Essen.

Es gibt nichts Besseres
Overhages moderne Augengläser sind unbedingt das Beste, was die heutige Wissenschaft und Technik zu bieten vermögen. Nirgendwo und zu keinem Preise können Sie besser bedient oder zufriedener gestellt — — werden, als in der — —
Optischen Anstalt Overhage
Kaiserstr. 4 **Elberfeld.** Kaiserstr. 4.